De 3870

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000001

5275.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000002

mit bestem Danke
d. Verf.

DIE ÄLTESTE

ARABISCHE BARLAAM-VERSION.

VON

FRITZ HOMMEL.

WIEN, 1887.

ALFRED HÖLDER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

I., ROTHENTHURMSTRASSE 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000005

5275.

DIE ÄLTESTE

ARABISCHE BARLAAM-VERSION.

VON

FRITZ HOMMEL.

BIBL.
SOC.ORIEN.
GERM.

WIEN, 1887.

ALFRED HÖLDER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

I., ROTHENTHURMSTRASSE 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000007

Separat-Abdruck

aus den

Verhandlungen des VII. Internationalen Orientalisten-Congresses.

Sem. Section, S. 115 ff.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000008

Indem ich heute den schon 1853 kurz von Dr. O. Blau beschriebenen merkwürdigen, seither in den Besitz der Deutsch-Morgenländischen Gesellschaft gekommenen Barlaamtext dem Congress vorzulegen die Ehre habe, ist es vor allem meine Pflicht, die bereits im Titel meines Vortrages ausgesprochene nähere Präcisirung (älteste arabische Version des Barlaam und Josaphat) kurz zu begründen. Wir werden sehen, dass wir damit nicht nur die älteste bisher bekannt gewordene Gestalt des arabischen Barlaam, sondern zugleich auch eine der ersten Umbildungen dieses Romans seit seiner Weiterwanderung aus Indien, alles in allem einen der interessantesten Texte der arabischen Litteratur vor uns haben.

Der bisher bekannte Barlaam und Josaphat ist der ursprünglich griechisch geschriebene[1]) christliche Roman, der schon seit dem XII. Jahrhundert in lateinischen Uebersetzungen vorliegt und seitdem in vielen weiteren Uebertragungen — ich nenne hier nur die mittelhochdeutsche poetische Bearbeitung des Rudolf von Ems[2]) — im Abendlande verbreitet wurde; davon

---

[1]) Herausgegeben von Boissonade in den Anecdota græca (Paris 1829 ff.), Bd. IV (1832), p. 1—365; wiederholt von Migne in Joh. Damasceni opera, vol. III (= Curs. patrol., ser. græca, vol. 96).

[2]) Vgl. die Ausgabe von Franz Pfeiffer (Dicht. des dtsch. Mitt., Bd. 3), Leipzig 1843, und die neuhochdeutsche Uebersetzung zweier Stücke von

existiren von orientalischen Uebersetzungen eine in mehreren Handschriften in Paris vertretene arabische, direct aus dem Griechischen geflossene, von der ich heute nicht weiter handeln werde, und eine nach dieser arabischen angefertigte äthiopische. Ueber diesen christlichen Roman findet man nach allen Seiten hin in dem kürzlich erschienenen ausgezeichneten Buch Zotenberg's [1]) erwünschtesten Aufschluss; besonders hebe ich hier den Zotenberg vollständig gelungenen Nachweis hervor, dass dieser griechische Roman nicht wie man bisher annahm, den heil. Johannes Damascenus, geb. 676,[2]) zum Autor hat. In diesem Roman heisst der Königssohn Ἰωάσαφ (يواسف, äth. ይዋስፍ: Jewâsef) und der ihn bekehrende Mönch Βαρλαάμ (برلام, äth. በረላም: Baralâm).

Im Jahre 1860 nun erkannte der berühmte Sagenforscher Felix Liebrecht in diesem christlichen Barlaam und Josaphat einen Reflex von Buddha's Jugendgeschichte;[3]) vgl. A. Weber in der ZDMG., Bd. 24 (1870), S. 480 (als gelegentliche Bemerkung am Schlusse seiner Recension über Beal's Travels of Buddhist pilgrims), wozu auf der gleichen Seite Ernst Kuhn an Weber die Mittheilung lieferte, dass schon der französische Arabist Reinaud 1849 im Juwâsif des Fihrist, respective Jûdâsf des Mas'ûdî ein ursprüngliches Budsatf (بودستف), d. i. Bodhisattva (Beiname Buddha's), eine bei der oft unpunktirten ara-

---

Rudolf Schreiber in ‚Uebersetzungsproben aus m.-h.-d. Dichtern' (Ansbacher Gymnasialprogramm vom Herbst 1869), S. 11—23; ich benütze die Gelegenheit, diesem meinem früheren Lehrer (jetzt Director in Augsburg), der in seltener Weise den Sinn für litterargeschichtliche Forschung in seinen Schülern zu wecken wusste, hier öffentlich meinen pietätsvollen Dank auszusprechen.

[1]) Notice sur le livre de Barlaam et Josaphat accompagnée d'extraits du texte grec et des versions arabe et éthiopienne. Paris (Maisonneuve) 1886; 166 S. in gr. 8°.

[2]) Lebte und blühte im Anfang des VIII. Jahrhunderts zu Damascus unter den Omaijaden; die Vertheidigung des Christenthums gegen den Islam ist jedoch kaum von ihm, vgl. Zotenberg, a. a. O., S. 75 oben.

[3]) Der christliche Roman spielt ja in Indien, und Josaphat ist in ihm ein indischer Königssohn. Schon im Jahre 1851 hatte Steinschneider in der ZDMG., Bd. 5 (‚Ueber eine arab. Bearbeitung des B. u. J.', gemeint war die

bischen Schrift der alten Handschriften leicht erklärliche Veränderung (nämlich ursprüngliches بِ in يِ) erkannt habe.

Bald darauf erschien die treffliche Ausgabe des Fihrist, jener unschätzbaren arabischen Litteraturgeschichte aus dem IV. Jahrhundert der Higra, von Joh. Rödiger und Aug. Müller (Bd. 1, Text, 1871; Bd. 2, Anmm. und Indices, 1872). Es wird erwünscht sein, wenn ich hier die verschiedenen Stellen des Fihrist, wo von Juwâsif (beziehungsweise Budâsif) oder von Büchern, welche von ihm handeln, die Rede ist, übersichtlich zusammenstelle.

S. ١١٨ des Textes findet sich der Abschnitt اخبار عبد الله بن المقفّع; dieser Ibn Muḳaffa' († c. 760 n. Chr., also um die Mitte des II. Jahrhunderts der Higra), ein Perser von Geburt (sein ursprünglicher Name war Rôzbeh), lebte am Hofe des Abbasidenchalifen al-Manṣûr und übersetzte eine ganze Reihe von Pehlevischriften in's Arabische. Der Fihrist nennt a. a. O.

a) Chodâi-namah فى السِيَر (d. i. سِيَر الملوك, vgl. Nöldeke, Gesch. d. Pers. u. Arab. nach Tabari, S. XIV ff.), noch in umfangreichen Auszügen erhalten in Tabari's Geschichtswerk, Abschnitt Sassanidenzeit.

b) Â'în-namah فى الاصر (vgl. Nöldeke, a. a. O., S. XXI, Anm. 2).

c) Kitâb Kalîlah wa-Dimna (noch erhalten, vgl. de Sacy's Ausgabe und Wolff's Uebersetzung).

d) Kitâb Mazdak (Nöldeke, a. a. O., S. 461, Anm. 2).

e) Kitâb at-tâg fî sîrat Anushirvân (vgl. Nöldeke, p. XXI, Anm. 2).

f) Kitâb al-âdâb al-kabîr (vgl. Nöldeke, p. XXI, Anm. 2).

g) Kitâb al-adab aṣ-ṣaghîr.

h) كتاب اليَتِيمَة فى الرَسَائِل.

---

aus dem Griechischen geflossene) die Frage an die Indologen gestellt (a. a. O., S. 90 oben): ‚Gibt es irgend ein indisches Werk, welchem die Geschichte des Prinzen und Derwisch, wie sie in der arabischen Bearbeitung vorliegt, nachgebildet sein könnte, so dass etwa gar der griechische Barlaam nur eine christliche Bearbeitung des indischen Thema's wäre?'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000011

Einen anderen Uebersetzer aus dem Pehlevi lernen wir p. ٣٠٥ des Fihrist kennen, nämlich Gabala ibn Sâlim (übersetzte in der zweiten Hälfte des II. Jahrhunderts der H. für Hishâm ibn al-Kalbî, vgl. Nöldeke, a. a. O., S. 475); von ihm werden hier die arabischen Uebersetzungen des رستم واسفنديار und بهرام شوبين angeführt, ferner ohne ausdrückliche Angabe des Uebersetzers ein Kâr-nâmag fi sîrat Anushirvân, ein Kitâb at-tâg, ein Kitâb Chodâi-namah u. a., von denen vielleicht einige mit den oben als von Ibn Muḳaffa' übersetzt angegebenen identisch sind. Dieser Passus hatte die Ueberschrift: ‚Namen der Bücher, welche die Perser verfasst haben'; daran schliesst sich nun ein neuer Abschnitt mit der Ueberschrift: ‚Namen der Bücher Indiens (الهند) unterhaltenden Inhalts', und zwar

a) *Kalîla* und *Dimna,* übersetzt aus dem Pehlevi von Ibn Muḳaffa' (siehe oben). Dann weiter ‚und zu ihren Büchern gehört auch' (aber nicht mehr mit Angabe des Uebersetzers, also vielleicht auch theilweise noch von Ibn Muḳaffa' oder von andern Zeitgenossen, aber natürlich gleichfalls sämmtlich aus dem Pehlevi übersetzt):

b) und *c)* das grosse und kleine Sindbad-buch.

d) *Kitâb al-Budd* (d. i. Buddha-buch, s. unten).

e) **Kitâb Bûdâsif** (geschr. بوداسف, Var. برداسف) **wa-Bilauhar** (geschr. بلوهر, oder Balva-har?).

f) **Kitâb Bûdâsif** allein (مُفْرَد).

g) Buch der feinen Bildung Indiens und China's (كتاب ادب الهند والصين).

o) Buch des indischen Königs, des Mörders und des Schwimmers (كتاب ملك الهند القتال والسباح).

r) Buch Bîdpâ über die Weisheit (بيدبا فى الحِكْمَة); vgl. oben Nr. *a).*

Auf S. ١١٩ und ١٦٣ des Fihrist werden zum Theil dieselben, zum Theil andere aus dem Pehlevi in's Arabische übersetzte Bücher genannt, welche ein gewisser Abân ibn 'Abd al-Ḥumaid ibn al-Lâḥiḳ ar-Raḳâshî († 200 der H., auch blos Abân al-Lâḥiḳî genannt, so p. ١١٩) poetisch (und wahrscheinlich muhammedanisirend) umgearbeitet hat. Es werden S. ١١٩ als solche

Umarbeitungen (die also Prosaübersetzungen aus dem Pehlevi aus dem II. Jahrhundert der H., demnach von Zeitgenossen des Ibn Muḳaffa' und Gabala ibn Sâlim oder von ihnen selbst, voraussetzen) aufgeführt:

a) Kalîla wa-Dimna (üb. von Ibn Muḳaffa').

b) Sîrat Ardeshîr (vgl. Nöldeke, a. a. O., S. XVI, A. 2).

c) Sîrat Anushirvân (‚Lebensbeschreibung des Anush.' vgl. Ibn Muḳaffa', *e*).

d) **Kitâb Bilauhar wa-Bûdâsif** (geschr. بلوهر وبردانيه, Var. وبردادعه).

e) *Kitâb rasâ'il* (vgl. oben Ibn Muḳaffa', *h*?) und *f)* *Kitâb ḥilm al-Hind* (‚der Weisheit Indiens', vgl. oben ‚Bücher Indiens' *g*?) womit die Aufzählung p. ١٦٣ zu vergleichen:

a) *Kalîla wa-Dimna.*

b) **Kitâb Bilauhar** (geschr. الزهر, sic) **wa-Bûdâsif** (geschr. برداسف).

c) *Kitâb Sindbâd* (vgl. oben ‚Bücher Indiens', *b* und *c*).

d) *Kitâb Mazdak* (vgl. oben Ibn Muḳaffa', *d*).

e) ‚Das Buch vom Fasten und Meditiren' (كتاب الصيام والاعتكاف).

Dass der Budâsît dieser Bücher wirklich Buddha war, wird durch den Fihrist allein, nämlich durch zwei Stellen auf p. ٣٤٥ und ٣٤٧ bis zur Evidenz erwiesen: auf S. ٣٤٥ heisst es im Absatz ‚Glaubensregeln des Buddhismus' (مذاهب السُّمَنِيَّة, vgl. zu *sumanîjat* aus indisch *çramana*, A. v. Kremer, Culturg. des Or., II, S. 466, Anm. 2): ‚es sprach der Prophet der Sumanîja, Bûdâsif' (geschr. براسف, Var. يواسف, also *Juwâsif!* vgl. Fihrist II, S. 180) und S. ٣٤٧ in dem Abschnitt, der die Ueberschrift الكلام على البُدّ ‚die Rede über den Buddha' trägt, heisst es unter anderem:[1] ‚dies ist das Bild des Bûdâsif, des Weisen'.

Eines dieser Pehlevibücher, beziehungsweise in arabischer Uebersetzung, war jedenfalls die Vorlage jenes christlichen grie-

[1] Es ist von verschiedenen Anschauungen über das Wesen des Budd (= Buddha, dann übertragen auch Bild, Idol, pers. بُت) die Rede.

chischen Romanes, was dadurch zur Sicherheit erhoben wird, als die Verlesung von Budâsif (so auch gelegentlich bei anderen arabischen Schriftstellern, wie Ibn Badrûn, S. 10, Mas'ûdî II, 111, IV, 44. 45 und 49, vgl. Fihrist II, S. 180) zu Juwâsif (Ἰωάσαφ) nur durch das arabische, nicht aber das Pehlevi-Alphabet zu erklären ist; auch Baralam oder Barla'am (Βαρλαάμ, d. i. برلام) erklärt sich mit Leichtigkeit durch eine spätere Verschreibung aus ursprünglichem بلوهر, indem in Handschriften ja oft ein incorrectes ر für ein schlechtgeschriebenes Schluss-m (م), ein etwas zu gross gerathenes ه für لا und vollends häufig ein بلو für بر [1]) von Abschreibern gehalten werden kann. An den syrischen Namen Bar-lâhâ, der nur ähnlich klingt aber im Uebrigen gar nichts mit der Barlaam- und Josaphat- (beziehungsweise Buddha-) Legende zu thun hat, ist auf keinen Fall, weder für Bilauhar (was vielleicht ursprünglich ganz anders vocalisirt war, vielleicht Balvahar oder Bilvihar) noch für das aus ersterem corrumpirte Baralam zu denken. [2])

Einen dieser ältesten, direct aus dem Pehlevi übersetzten arabischen Bilauhar- und Budâsiftexte nun bin ich heute in der glücklichen Lage dem Congress vorzulegen. Es ist das die arabische Barlaam-Uebersetzung, von welcher 1853, in der ZDMG., Bd. 7, S. 400—403, O. Blau ein Inhaltsverzeichniss [3]) nebst Text und Uebersetzung einer der Parabeln gab, und von welcher leider die eigentliche Ueberschrift fehlt, indem es statt dessen nur heisst: ‚Auszug aus dem Buch eines der ausgezeichneten Weisen Indiens'. Im Jahre 1863 kam die betreffende Handschrift (ein Sammelband) in den Besitz der Bibliothek der Deutsch-Morgenländischen Gesellschaft zu Halle (vgl. das Geschenkverzeichniss d. ZDMG., Bd. 18, 1864, S. 394, an einem Ort, wo es nur zu

---

[1]) Vgl. auch oben die Variante الزهر (الرهر) für بلوهر (بلوهر)!

[2]) Gegen Zotenberg, a. a. O., S. 83.

[3]) Dort muss es in dem Satz ‚S. 21 kommt er zu einem weisen Asceten auf der Insel Serendîb (Ceylon), der Bilauhar hiess' statt ‚kommt er' vielmehr heissen ‚gelangt die Kunde von ihm [scil. dem Königssohn]', ein verhängnissvoller Irrthum, der Zotenberg (der gleich allen Anderen diesen Text nur aus Blau's Auszug kannte) zu ganz falschen Schlüssen verleiten musste.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000014

leicht unbeachtet bleiben musste). Es ist das grosse Verdienst meines hochverehrten Collegen und ehemaligen Lehrers, des Münchener Indologen Ernst Kuhn (vgl. auch schon oben), die eminente Wichtigkeit dieses seit jener Beschreibung Blau's ganz verschollen gewesenen Textes für die Geschichte der Barlaamsage erkannt zu haben; im Jahre 1878 machte dieser scharfsinnige Gelehrte in einer Notiz in der ZDMG. (Bd. 32, S. 584) auf die gleicher Weise im Fihrist wie in der Blau'schen Handschrift vorkommende Namensform Bilauhar statt Barlaam aufmerksam und vermuthete für letztere (die Blau'sche Barlaam-Recension), ein näheres Verhältniss zum indischen Ausgangspunkt als es bei dem christlichen Roman der Fall ist.[1]) Fünf Jahre später, im Sommer 1883, veranlasste mich derselbe Gelehrte, mir die Handschrift, die sich nun auf Kuhn's Anfrage hin als in Halle befindlich herausstellte,[2]) kommen zu lassen und für ihn zu übersetzen. Leider unterblieb bis jetzt die von Kuhn damals geplante grössere Arbeit über die Wanderung der Barlaam-Legende von Indien in's Abendland, und er scheint

---

[1]) Es wird Manchem willkommen sein, wenn ich Kuhn's Worte, so weit sie sich auf dies Verhältniss beziehen, vollständig hier mittheile: ‚Die ZDMG. XXIV, p. 480 nachgewiesene Identität der Namensform Joasaph mit einer bei den Arabern üblichen, aus dem arabischen Alphabet erklärbaren Entstellung des indischen *bodhisattva* macht ..... den Durchgang durch eine arabische Version wahrscheinlich (hiezu eine jetzt gegenstandslose Anm.). Die christlich-arabischen Versionen fördern uns nun allerdings nicht, da sie sämmtlich auf den griechischen Text zurückgehen; aber der Fihrist, p. 305 (vgl. p. 119) erwähnt unter den in's Arabische übersetzten indischen Büchern neben einem Buche, das von Joasaph allein handelt, ein Buch Bilauhar und Joasaph, dessen Bedeutung noch nicht genügend beachtet zu sein scheint. Identisch oder mindestens nahe verwandt mit diesem ist nämlich offenbar der von Blau, ZDMG. VII, 400—403 besprochene Text einer damals im Besitze des Herrn von Wildenbruch befindlichen Handschrift, der sich selbst als ‚Auszug aus dem Buche eines der ausgezeichneten Weisen Indiens' bezeichnet und durch den weisen Asketen auf der Insel Serendib, wie durch den Elephanten statt des Einhorns in der Parabel vom Mann im Brunnen directer auf indischen Ursprung hindeutet als die anderen Texte. Wie wichtig eine genauere Untersuchung dieser Handschrift wäre, liegt danach am Tage.'

[2]) Vgl. die Hinweisung der Redaction (S. 768 von Bd. 32, 1878, der Zeitschr.) auf das Geschenkverzeichniss vom Jahre 1863 in Bd. 18, dann bald darauf den Katalog der Bibl. d. DMG., II (Handschr., erschienen 1881), S. 15

sie seit Erscheinen von Zotenberg's Buch (1886, beziehungsweise schon 1885 in den Notices et Extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale, tome 28, 1re partie) ganz aufgegeben zu haben, und nur noch eine ausführlichere Recension über dies Buch (und wie ich wünschen würde, auch diesen meinen Aufsatz) schreiben zu wollen.

Kuhn's Erwartung über die Blau'sche Handschrift wurde nicht getäuscht, ja noch übertroffen: noch während ich im Abschreiben und der Anfertigung einer provisorischen Uebersetzung begriffen war, wurde mir immer klarer, dass hier ein direct aus dem Pehlevi übersetzter arabischer Text vorliege, der sich in Stil und Ausdrucksweise auf's engste mit dem gleichfalls aus dem Pehlevi übersetzten uns noch vorliegenden Kalîla und Dimna (Fabeln des Bidpai) berührt;[1]) ferner ergab sich mir mit vollständiger Sicherheit, dass die bekannte hebräische Bearbeitung in gereimter Prosa[2]) von Ibn Chisdai (blühte Anfang des XIII. Jahrhunderts in Spanien) ‚Prinz und Derwisch' (בן המלך והנזיר) nicht den christlich-arabischen (aus dem Griechischen übersetzten) Barlaam zur Vorlage haben kann, was man bisher annahm, sondern unseren direct aus dem Pehlevi stammenden Text, wodurch natürlich diese hebräische Bearbeitung, die wohl eine neue (vocalisirte oder besser mit wörtlicher Uebersetzung versehene) Ausgabe verdiente, einen ganz anderen Werth erhält und nun plötzlich eine hohe Bedeutung in der Geschichte der Barlaamlegende gewinnt. Die Angabe nach der Vorrede Ibn Chisdai's, dass das Buch aus dem Griechischen in's Arabische

(G. Arabisch, Nr. 9, Sammelhandschrift, S. 3—58; die Lücke nach S. 58 umfasst, wie man aus der Blätteranzahl der Lagen zu je 10 Blätter berechnen kann, ein Blatt und vielleicht noch eine Lage, wonach die Angabe des Katalogs zu berichtigen).

[1]) Indem ich unten den vollständigen Text mittheile, ist es den Fachgenossen ermöglicht, diese Wahrnehmung auf Einzelheiten hin selbst zu prüfen; eine Vergleichung der Stücke aus Ibn Muḳaffa's Königsbuch in dem von Nöldeke herausgegebenen Abschnitt des Tabari wird, so viel ich schon jetzt sehe, dies Ergebniss nur bestätigen.

[2]) Prinz und Derwisch oder die Makamen Ibn Chisdais [in's Deutsche übersetzt] von W. A Meisel, Stettin (Effenbart) 1847; zweite durchaus umgearbeitete Auflage, Pest (Druck von Joh. Herz) 1860.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000016

übersetzt sei, hat ebensowenig Werth wie die der äthiopischen Uebersetzung, wo es heisst, dass ihre arabische doch aus dem Griechischen stammende Vorlage aus dem Indischen übersetzt sei; denn es ist gerade umgekehrt: die Vorlage Ibn Chisdai's war ein aus dem Pehlevi übersetzter arabischer Text, die des Aethiopen der christlich-arabische aus dem Griechischen übertragene.

Wie aus den oben mitgetheilten Auszügen aus dem Fihrist hervorgeht, gab es nun mehrere wohl von einander nicht sehr verschiedene aus dem Pehlevi in's Arabische übersetzte Barlaambücher. Das eine (wohl ausführlichste) hatte den Titel: ‚Buch des Blvhr (Vocalisation zunächst unbestimmt gelassen) und Bûdâsf'; wie man aus dem Titel wird schliessen dürfen, war es dieses, welches dem Verfasser des christlichen Romanes, der Johannes oder Jachjâ hiess und Mönch vom Kloster Saba war, vorgelegen haben wird. Nach Zotenberg allerdings, der auf's scharfsinnigste und eingehendste aus Sprachgebrauch und dogmengeschichtlichen Erwägungen erwies, dass nicht Johannes Damascenus der Verfasser sei,[1]) wäre der griechische Roman schon ein Jahrhundert vor Johannes Damascenus entstanden — eine wie mir scheint ganz unmögliche Annahme. Der Stoff, so frei er auch vom griechisch schreibenden Schriftsteller bearbeitet worden ist, schliesst sich andererseits den Hauptpunkten nach doch noch eng genug an das ursprüngliche Pehlevi-Original an (wie wir jetzt aus der ja nah verwandten Blau'schen Handschrift und Ibn Chisdai ersehen können), so dass die Möglichkeit einer anderen als schriftstellerischen Entlehnung absolut

---

[1]) Ob nicht noch näherer Erwägung werth ist, was Steinschneider schon im Jahre 1851 (ZDMG., V, S. 90) schrieb: ‚Als Verfasser des griechischen Barlaam und Josaphat wird bekanntlich Janus Damascenus, Presbyter Hierosolymitanus genannt, wogegen schon Warton in der Einleitung zu seiner englischen Litteraturgeschichte sich für einen jüngeren arabisch-christlichen Verfasser aussprach. Allein die Gewissheit einer aus dem Griechischen geflossenen arabischen Bearbeitung lässt mich die Vermuthung wagen, der Verfasser des griechischen Barlaam ..... sei der als Sammler und Uebersetzer griechischer Werke bekannte, um 857 gestorbene Jahjâ Ibn Maseweih, dessen medicinische Schriften den Namen Janus Damascenus an der Stirn tragen, weswegen ihm wohl de Rossi Damaskus als Vaterstadt zuweist?'

ausgeschlossen ist; eine solche Entlehnung ist aber vor Anfang der Abbasidenzeit litterargeschichtlich rein undenkbar. Alle anderen Gründe, welche Zotenberg für eine Abfassung des christlichen Romanes früher als Johannes Damascenus anführt, müssen davor zurückstehen; im Gegentheil, sie sprechen zum Theil sogar für Abfassung erst im VIII. oder IX. Jahrhundert, beziehungsweise freie Bearbeitung nach der arabischen aus dem Pehlevi stammenden Vorlage, da die nach Zotenberg so gut in die Zeit des Chosroes Anuschirvan sich fügende Situation sich ebenso gut daraus erklärt, dass der ursprüngliche Pehlevitext wahrscheinlich zu der Zeit dieses Perserkönigs entstanden sein wird.[1]) Und was endlich die dogmatischen Anschauungen im christlichen Barlaam anlangt, welche für Zotenberg eine Abfassung vor 634 v. Chr. zu fordern scheinen (siehe Zotenberg, a. a. O., S. 51—57), so lässt sich ebenso gut denken, dass für den im IX. Jahrhundert (wie ich annehme) schreibenden Verfasser irgend ein dogmatisches Werk jener von Zotenberg bezeichneten Periode das theologische Vorbild war, nach welchem er den dem mittelpersisch-arabischen Buch entnommenen Stoff umgegossen. Die Parabel vom Säemann fand der christliche Bearbeiter ganz gewiss schon im Kitâb Blvhr wa-Bûdâsf vor,[2]) wo hinein sie (was durchaus nichts wunderbares hat) durch den arabischen Uebersetzer, der möglicherweise sogar ein Christ war, gekommen sein wird; Christen gab es ja dazumal genug am Abbasidenhofe zu Bagdad.

Ob das in's Arabische übersetzte Pehlevibuch Bûdâsf und Blvhr dasselbe ist wie das, welches im Fihrist den Titel Blvhr und Bûdâsf trägt (beachte, dass letztere Folge die des griechischen Romanes ist, erstere die des Titels: ‚Königssohn und

---

[1]) Wenn übrigens Zotenberg, a. a. O., S. 57 in der Stelle des christlichen Romans ‚Du côté de continent (l'Inde) confine à la Perse, contrée qui, depuis longtemps, était couverte des ténèbres de l'idolâtrie' etc. etc., den Ausdruck contrée und was folgt, auf Persien bezieht, so kann ich ihm hier nicht beistimmen, da dem Zusammenhang nach hier nur Indien selbst gemeint sein kann.

[2]) Gegen Zotenberg, a. a. O., S. 88, ‚la parabole du semeur (die übrigens auch Ibn Chisdai hat) seule suffit pour en établir l'origine chrétienne'.

Asket‘ bei Ibn Chisdai), ist schwer zu sagen; dass es aber verschiedene (wenn auch wohl wenig von einander abweichende) derartige Werke schon in der Pehlevi-Literatur gegeben, beweist die Aufführung des ‚Buches von Bûdâsf‘ (ohne Blvhr zu nennen, vgl. das im Fihrist beigefügte مفرد) unmittelbar nach dem ‚Buch von Bûdâsf und Blvhr‘. Ein ähnliches Werk muss den einfachen Titel: ‚Königssohn und Asket‘ (beziehungsweise Prinz und Derwisch) getragen haben, und dieses war, wie ich glaube, die sowohl Ibn Chisdai vorliegende Recension als auch die uns in der Blau'schen Handschrift noch (bis auf wenige Schlussseiten) erhaltene. Zum Glück hat uns Ibn Chisdai ganz genau den Titel und das Vorwort seiner arabischen Vorlage erhalten (von Meisel nicht mitübersetzt), welches Vorwort wörtlich lautet:

So spricht der Uebersetzer aus der griechischen (siehe darüber oben, und lies statt dessen: mittelpersischen) in die arabische Sprache: ‚Nach dem Lob an Gott und dem Dank für ‚seine Güte und dem Preise und der Erhebung seines Namens, ‚der gepriesen ist über alles gepriesene und das beste alles zu ‚denkenden, sage ich [arab. etwa //ف وبعد ..... احمد اللّهَ], ‚dass ich dieses Buch, das genannt wird בן המלך והנזיר [also arab. ‚اِبْنُ المَلِكِ والناسِك, d. i. ‚Königssohn und Asket‘] gefunden habe ‚und eingieng in seine Pforten und Gemächer; ich stieg zur Höhe ‚seiner Sinnreden und stieg nieder in die Tiefen seiner Ge‚heimnisse, zu verstehen alle Gedanken und das Wort geredet ‚nach seiner Art. Ich erkannte das Endziel jedes Gleichnisses ‚und den damit verbundenen Nutzen, und ich sah, dass alle ‚gemischt sind und zwischen ihnen kein Unterschied ist, so dass ‚der Leser verwirrt und die Sache unklar wird. Ich fügte hinzu ‚die Zahl der Pforten und den Inhalt einer jeden, und habe zu ‚Anfang des Buches alle Pforten, wie sie sind, geordnet, um zu ‚erleichtern dem Suchenden eine Sache zu finden in einer der ‚Pforten‘. (Folgt nun das Verzeichniss der 35 Pforten, woran sich dann ‚Es spricht der Verfasser: zur Zeit der grauen Alten . . . . da herrscht in einem ind'schen Land ein König voller Unverstand etc. etc.‘ (Meisel, S. 13 ff., 2. Aufl., S. 15 ff.) anschliesst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000019

Was nun den Blau'schen Text anlangt, der der eigentliche Gegenstand dieses Aufsatzes ist, und der gleich nachher, genau wie er in der einzigen Handschrift verzeichnet steht, abgedruckt werden wird, so ist vor allem zu bemerken, dass darin stets nur vom ‚Königssohn' (der nie mit Namen genannt wird), meist nur vom ‚Asketen' (obgleich dafür gelegentlich Bilauhar, mit einer an Formen wie سِنْدُوْر, سَمَوْأَل u. a., natürlich erst secundär angeglichenen Vocalisation, steht) die Rede ist, wesshalb ich eben auch hier als ursprünglichen Titel كتاب ابن الملك والناسك vermuthe. Bevor ich nun den Fachgenossen diesen Text vorlege (eine vollständige Uebersetzung hoffe ich in einer späteren Arbeit zu geben), sei es mir gestattet, das Blau'sche Inhaltsverzeichniss (vgl. ZDMG., VII, S. 400 und 402 f.) etwas vollständiger und genauer zu wiederholen und die entsprechenden Kapitel des Ibn Chisdai'schen ‚Prinz und Derwisch' (nach Meisel's Uebersetzung) in ihrer Entsprechung nebenbei zu notiren.

Im Namen Gottes des Barmherzigen, des Allerbarmers.	
Auszug aus dem Buche eines der ausgezeichneten Weisen Indiens,[1]) und es ist dasselbe ein Buch voll beredter Andeutungen, lieblicher Ausdrücke und schöner Gedanken. Es möge Gott uns dasselbe zum Nutzen gereichen lassen, Amen.	
Es erwähnte sein Verfasser, dass im Lande Indien ein grosser König war.	Ibn Chisdai: ‚Vorwort[2]) des Verfassers'.

[1]) Siehe über das Fehlen des eigentlichen Titels schon früher. Inwieweit hier wirklich ein Auszug vorliegt, lässt sich natürlich nicht mehr feststellen. Jedenfalls sind die meisten Stücke (so wohl besonders die Fabeln) unverändert dem ausgezogenen Originale entnommen, und ist die Sprache und Diction dabei kaum alterirt worden.

[2]) Dieser Ausdruck ist unpassend, da hiermit bereits die eigentliche Geschichte beginnt. Es ist vielmehr die Schilderung der Situation; allerdings beginnt dann da, wo Ibn Chisdai die Ueberschrift: ‚erste Pforte' hat, erst die Handlung selbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000020

Und weil er die Welt so sehr liebte, und sich so mit ihr befasste, dass er darüber das Denken an die Ewigkeit vergass, und sein Königreich über alles setzte, so geschah es, dass Keiner in der Welt war, der ihn zu verletzen wagte. Er hielt fern die Gläubigen und zog heran die Götzendiener.

Da fragte er eines Tages nach einem seiner Unterthanen, dessen Rath er früher anzugehen pflegte; da wurde ihm gesagt, dass er längst mit der Welt abgeschlossen habe etc. etc.

Ibn Chisdai: 1. Pforte. (‚Die Anklage des Derwisch.')

S. 6. Es sprach der Asket, ich habe in meiner Jugend ein Wort vernommen, das in meine Seele fiel etc. etc.[1])

Ibn Chisdai: 2. Pforte. (‚Die Vertheidigung.')

S. 11. Und was anlangt dein Wort, o König, dass ich meine Genossen zu Grunde gerichtet und verlassen hätte etc.

Ibn Chisdai: 3. Pforte. (Fortsetzung.)

S. 13 (unten). Ueberschrift: Geschichte der Geburt des Königsohns.

Und es wurde geboren dem König in diesen Tagen ein Knäblein, da erfreute er sich sehr darob etc. etc.

Ibn Chisdai: 4. Pforte. (‚Des Prinzen Kindheit.')

S. 14 (unten). Er sprachs, und es hatte der König einen Vezîr, der seinen Befehl [dem Prinzen jede Berührung mit dem Leid dieser Welt durch sorgfältige Abschliessung unmöglich zu machen] zu seiner Zufriedenheit ausführte etc. etc.

Ibn Chisdai: 5. Pforte. (‚Der Rath.')

[1]) In diesem Abschnitt werden unter anderen folgende Krankheiten erwähnt: والطاعون والذبحة والخناق والآكلة والبرسام; dem entspricht bei Ibn Chisdai (als sklavische Uebersetzung des arabischen Originals): ‚Al-dabca und Al-taon, Al-akla und Al-barssom'. Zwei weitere arabische Ausdrücke der Art finden sich bei Ibn Chisdai in dem gleichen Capitel (‚Schmerz und Weh, wie Diarrhoe, Al-sahir und Al-nusir') einige Seiten weiter (1. Aufl., S. 28, 2. Aufl., S. 40), wo die betreffende Stelle in unserem arabischen Auszug fehlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000021

S. 17 (unten). Ueberschrift: Eintritt des Königsohns in die Mannbarkeit.

Er sprachs. Und es wuchs der Königsohn prächtig heran an Körper und Geist und ward sehr klug, und merkte, dass sie ihn abhielten vom Ausgehen und Schauen und Aufhorchen etc. etc.

Ibn Chisdai: 6. Pforte. (‚Die Haft.')

S. 21. Da gelangte die Kunde von ihm (dem Königsohne) zu einem weisen Asketen auf der Insel Sarandîb (Ceylon), dessen Name war Bilauhar. Der sprach: Wohlan ich will ausziehn etc. etc.

Ibn Chisdai: 7. Pforte. (‚Die Waare.')

S. 22. Da sprach zu ihm (dem Königsohne) Bilauhar [nachdem er als Kaufmann verkleidet eingetreten war]: Ich sehe, dass du mir mehr Ehre erwiesen als es die Leute deines Königreichs thaten. Der Königsohn antwortete: ich hoffe mir viel von dir. Da sprach er (der Asket): Du erinnerst mich an die Parabel vom König, der die zwei Armen hochschätzte wegen seines Glaubens.

Ibn Chisdai: 8. Pforte. (‚Die Kästchen.')

Ueberschrift: Die erste der Parabeln des Bilauhar, des Asketen, des Weisen [und nun folgt die Parabel vom König und den beiden Armen, die sich dann (S. 24 unten) in der (neue Ueberschrift),Parabel von den vier schönen und hässlichen Kästen' fortsetzt.] Schluss: Da stand der Königsohn aufrecht (انْتَصَبَ قَائِمًا) und sprach: Ich habe schon als sicher erkannt das Finden des von mir Gesuchten; so sage mir denn noch mehr davon.

[Fehlt in unserem Auszug] . . .	Ibn Chisdai: 9. Pforte. (‚FalscheFurcht', das ist die Parabel vom Vogel, der das Fischlein mit der Angel verschlingt.)
S. 26. Ueberschrift: Parabel vom Säemann. Es sprach der Asket: Es gieng ein Säemann aus mit seinem guten Samen, dass er ihn säe, und nachdem er damit seine Hand gefüllt und ihn ausgesäet, da fiel ein Theil davon auf den Rand des Weges, und die Vögel etc. etc. Schluss: Es sprach der Königsohn: Ich hoffe, dass was du bei mir aussäest, gedeihe und aufwachse und gut werde; so gib mir denn eine Parabel von der Welt und der Sorglosigkeit ihrer Bewohner und worauf dieselben sich gründen.	Ibn Chisdai: 10. Pforte. (‚Der Säemann.')
S. 28. Ueberschrift: Parabel von dem Elefanten und dem Manne [übersetzt von Blau, ZDMG., VII, S. 401 f.].	Fehlt bei Ibn Chisdai.[1])
S. 30. Ueberschrift: Die Geschichte von dem Manne, der drei Freunde hatte.	Ibn Chisdai: 11. Pforte. (‚Die drei Freunde.')
[Fehlt in unserem Auszug an dieser Stelle, und steht dort erst (wie es scheint, sehr verkürzt) auf S. 50 unten und 51 oben.]	Ibn Chisdai: 12. Pforte. (‚Die Noth', das ist die Parabel vom fliehenden König, der in's Wasser geräth

[1]) Steht aber in Kalîla und Dimna, übersetzt von Wolff, S. XXXVI ff. (de Sacy, S. vo unten), in der Einleitung (über Barzujeh); ebenso findet sich diese Parabel im christlichen Barlaamroman (Zotenberg, S. 85), stand also gewiss im Pehlevi-Original des ‚Blvhr und Bûdâsf'.

S. 32. Ueberschrift: Geschichte vom fremden König (vgl. dazu die merkwürdige Parallele aus einem späteren arabischen Werk, Zotenberg, a. a. O., S. 90 f.).

S. 33. Es sprach der Königsohn: Ich begehre nun nichts mehr in der Welt, so gib mir denn Kunde vom Zustande der Ewigkeit etc. etc.

[Dieser Abschnitt wird hier unterbrochen durch das Stück ‚die Asketen' (incl. Parabel von den Hunden und dem Aas): S. 33 unten bis S. 35 oben.]

S. 35 (vom Arzt) entspricht dann wieder der 14. Pforte bei Ibn Chisdai (Schluss).

Dann folgt S. 35 unten bis S. 37 oben (also im Wesentlichen S. 36) ein Abschnitt, welcher also lautet: ‚Da sprach der Königsohn: Ist denn das, wozu ihr mich auffordert, etwas über das die Leute den Sieg davon tragen mit ihrem Verstand, so dass sie es erwählt haben vor allem andern? Da sprach der Asket: Diese Sache ist grösser, als dass sie sei von der Sache der Leute der Erde, oder als dass diese mit ihrer Einsicht sie leiten könnten. Und wenn sie von der Art (eigentlich Einsicht) der Leute der Welt wäre, so hätte sie ja auch aufgefordert zu deren Thun und ihrem Putz, nämlich ihrem Essen und Trinken und Kleiden und Versammlung und Feldbau und Spiel und sein letztes Kind schlachten will.[1])

Ibn Chisdai: 13. Pforte. (‚Der Narrenkönig.')

Ibn Chisdai: 14. Pforte. (‚Hier und dort.')

[Ibn Chisdai: 23. Pforte. ‚Die Asketen.']

Ibn Chisdai: 14. Pforte, Schluss.

Ibn Chisdai, wo? [Anklänge finden sich am Anfang der 15. Pforte ‚die Weisheit', aber auch am Anfang der 19. Pforte (‚die Propheten'); eine directe Entsprechung fand ich bis jetzt nicht.]

[1]) Vgl. oben S. 6 den Titel des Pehlevibuches: ‚Buch des indischen Königs, des Mörders und des Schwimmers' (كتاب ملك الهند القتال والسباح)?

und Lüsten, aber sie ist eine fremde Sache bei ihnen und sie direct widerlegend. Und er sprach: Ist denn noch einer der dazu auffordert ausser euch? Er sprach: Ja, die Gläubigen[1]) der übrigen Religionsgemeinschaften (oder Völker). Es sprach der Königsohn: Was stellt euch denn dieser Sache näher als andere? Er sprach: Das Princip (der Grund) der Aufforderung zum Wahren allein. [Nun wird der Unterschied zwischen ihnen und diesen andern kurz geschildert, und dann heisst es S. 37 oben:] Und unsere Weise zeugt für uns von der Uebereinstimmung mit dem Wahren, und ihre Weise zeugt gegen sie durch die Nichtübereinstimmung damit.

Er sprach: Was ist's denn mit den Propheten (etc. etc.). In diesem Abschnitt (S. 38 oben) neue Ueberschrift: ‚Parabel von dem Vogel, der den Propheten vergleichbar ist.'

Ibn Chisdai: 19. Pforte. (‚Die Propheten.')

S. 40. Ueberschrift: ‚Parabel von den beiden Sonnen der Herzen und der Augen.'

Ibn Chisdai: 15. Pforte. (‚Die Weisheit.')

S. 42, Mitte. Ueberschrift: ‚Geschichte vom glücklichen König mit seinem weisen Vezir.' Noch zu diesem Abschnitt (vom König und seinem Vezir) gehörend, aber (S. 47) mit neuer Ueberschrift versehen: ‚Geschichte des Schwimmers und seines Genossen.'[2])

Ibn Chisdai: 16. Pforte. (Die nächtliche Wanderung.')

[1]) أَهْلُ الأَدْيَانِ مِن سائِرِ الأُمَم.

[2]) Letzteres fehlt bei Ibn Chisdai, dafür steht die zweite Hälfte der 16. Pforte ‚nächtliche Wanderung' in unserem arabischen Auszug erst auf S. 53/4.

S. 48, Mitte: Es sprach der Königsohn . . . . . und ich habe bereits beschlossen mit dir zu fliehen diese Nacht [worauf dann die Einwände des Asketen folgen]. Dann schliesst sich S. 49 (mit neuer Ueberschrift) die ‚Geschichte vom Sperling und vom Jäger' an.

Ibn Chisdai: 21. Pforte.[1] (‚Das Vögelein.')

S. 50 unten bis S. 51 Mitte: Und was anlangt dein Wort: ‚Wir essen und trinken und kleiden uns wie sie,' so ist unser Essen ein nothgedrungenes Essen gleich dem Essen des Fleisches der Leichen und gleich dem König, den sein Feind in einer Höhle über dem Ufer des Meeres einschloss, ihn und seine Frauen und Kinder, und (wo) ihnen lang wurde ihr Aufenthalt und sie nicht herauskommen konnten und keinen Proviant mehr hatten. Da starb eines von ihnen, und sie waren nahe dem Untergang und thaten dies auch (nämlich die Leiche essen). Siehst du sie nun essen die Speise der Noth oder des Vergnügens? [Folgen noch einige Zeilen.]

Ibn Chisdai: 12. Pforte (siehe schon oben).

S. 51, Mitte: Es sprach der Königsohn: Was die Götzenbilder anlangt, so habe ich (von jeher) nicht unterlassen, sie zu verabscheuen (etc. etc.).

Ibn Chisdai: 22. Pforte. (‚Gott.')

[1]) Hier der Entschluss zu fliehen nur gestreift (‚drum rathe nun, wie komm ich fort in Frieden bald von diesem Ort'), ausführlicher aber in der 17. Pforte (Anfang und Schluss, dazwischen eine Parabel vom Hund eingefügt)! Die 18. Pforte Ibn Chisdai's ‚die Liebe' (Parabel von der Werbung des Reichen um die Bettlerstochter) und die 20. ‚Tod und Leben' (rein abstract und ohne Parabel) fehlen in unserem arabischen Auszug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000026

	Ibn Chisdai: 23. Pforte (siehe schon oben bei ‚14. Pforte').
S. 52, oben: Er sprach: Du hast mir den Schaden gezeigt, der im Glauben an die Bilder liegt (etc. etc.). [Eine Parabel fehlt; beachte ferner, dass hier (S. 53 oben) vom Paradies und der Hölle (‚Garten und Feuer') die Rede ist, und ein Dichtercitat[1]) eingeflochten wird, was beides mir auf späteren Einschub hinzudeuten scheint.]	Ibn Chisdai: 24. Pforte. (‚Der Hahn'), Anfang (Einleitung).
S. 53, Mitte: Es sprach der Königsohn . . . . . so komm nun wieder zu sprechen auf die Weltentsagung u. s. w. [Daran schliesst sich dann nach wenigen Zeilen ein längeres Stück ähnlichen Inhalts, das bei Ibn Chisdai schon in der Pforte ‚die nächtliche Wanderung' eingeflochten ist: S. 53, unten bis S. 54 inclusive.]	Ibn Chisdai: 25. Pforte. (‚Die Erde'), Anfang.

Während bis zur 14. Pforte beide Recensionen fast durchweg in der Anordnung übereinstimmen, und von da ab bis zur 25. Pforte Ibn Chisdai's die Uebereinstimmung wenigstens durch Umstellungen noch ziemlich hergestellt wird, so gehen die beiden von Pforte 26—35 (beziehungsweise von S. 55 unseres arabischen Auszugs) ab nicht mehr miteinander; doch muss bemerkt werden, dass gerade hier bei Ibn Chisdai sehr Vieles, wenn nicht das Meiste den Eindruck von Zusätzen (theils eigener Erfindung, theils aus verschiedenen anderen Quellen entlehnt) macht. Pforte 32—35 heben sich ohnedies schon durch das

---

[1]) رُبَّ حَدِيثٍ باطِلٍ مَعْقُولٌ ‚wie manche eitle Neuigkeit gibt es, die mit dem Verstand erfasst wird'.

Aufgeben des Prosareimes von den übrigen Kapiteln ab.[1]) Es sind von Pforte 26 ab fast lauter Lebens- und Weisheitsregeln, didactischer und metaphysischer Art und nur selten durch kurze Parabeln unterbrochen (wie Pforte 31 ‚der Weber'), die Ibn Chisdai den schon im Scheiden begriffenen Derwisch dem Königsohn noch mit auf den Weg geben lässt. Dann wird am Ende von Pforte 35 ganz kurz, ohne weitere Nebenumstände, der bewegte Abschied des Derwisch erzählt und damit schliesst Ibn Chisdai's Buch.

Ganz anders in unserem arabischen Auszug, wo sich unmittelbar auf S. 53 f. (siehe oben, wo auch die Parallelen aus Ibn Chisdai notirt sind) der Abschied des Bilauhar, und was damit zusammenhängt, anschliesst, — im allgemeinen dem Fortgang der Erzählung im christlichen Barlaamroman entsprechend. Vgl. S. 55 oben: ‚Er sprach es, und nicht hörte Bilauhar, der Weise, auf, zu kommen und zu gehen (d. h. aus- und einzugehen) zum Königsohn vier Monate lang, ihn ermahnend und lehrend. Sodann sprach Bilauhar zum Königsohn, es sei ihm und seinen Genossen ein Fest, das schon vor der Thür sei und er wolle ausziehen an die Seite seiner Genossen, es mit ihnen zu feiern.' Bilauhar bringt den Prinzen von seinem daraufhin geäusserten Plan, auch mit zu ziehen, ab, da sonst zu befürchten sei, dass sein Vater, der König, noch mehr gegen die Gläubigen (اهل الدين) und die Asketen wüthe. Der Prinz erkundigt sich sodann nach dem Versammlungsort der Asketen (Antw. فى بريّة خصيبة) und nach ihrer Lebensweise; er will sodann dem Bilauhar Geld (مَالاً) mitgeben für seine Genossen (S. 56 oben), was dieser aber ablehnt, sodann Gewänder (S. 56 Mitte), aber ebenfalls vergeblich; als Bilauhar sein äusseres Gewand zurückschlägt und dem Prinzen seinen vom Asketendienst abgemergelten Leib (‚eine über dünne Muskeln ausgespannte schwarze Haut', S. 57 oben) sehen lässt, drängt der Prinz noch mehr in ihn, doch neue Kleider anzunehmen, bis endlich der Asket sich überreden lässt,

[1]) Pforte 26—31 steht in der 1. Auflage von Meisel's Uebersetzung S. 233—274 (2. Aufl., S. 264—302), Pforte 32—35, S. 275—288 (beziehungsweise S. 303—311), also verhältnissmässig der weitaus kleinste Theil des Ganzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000028

dem Prinzen sein Pilgerkleid als Andenken zu hinterlassen, und dafür von ihm ein getragenes annimmt. ‚Und er machte mit ihm aus, dass er zu ihm zurückkehre vor Ablauf eines Jahres, wenn er nicht stürbe oder gewaltsam zurückgehalten würde. Da sagte er es ihm zu und nahm Abschied und wünschte ihm alles Gute und gieng von dannen.‘

‚Und [so geht es S. 57 unten weiter] der Königsohn nahm heimlich den Asketendienst auf sich, und er pflegte seine Kleider Nachts auszuziehen und jenes Kleid anzuziehen und darin zu beten bis zum Morgen. Und es hatte der, welchen der König betraut hatte mit der Aufsicht über seinen Sohn, nicht gern gesehen das Eintreten Bilauhar's zum Königsohn, da bereitete er einen Anschlag und machte dem König davon Mittheilung, [S. 58:] und der König wurde voll Zornes und Schmerzes. Sodann aber mässigte er sich wieder (رَاجَعَ نَفْسَه بِالأَنَاةِ) wegen dessen, was er durch List für seinen Sohn erhoffte.‘ Er liess nämlich einen Zeichendeuter und Zauberer herbeirufen, der ihm rathen sollte. Dieser kam und schlug vor, entweder den Bilauhar einzufangen und ihn zu zwingen seine Ansichten vor dem Prinzen zu widerrufen, oder wenn dies nicht gelinge, so wolle er selbst durch seine Zauberkunst die Gestalt des Bilauhar annehmen und als solcher dem Prinzen bekennen, dass er sich getäuscht mit seiner Lehre vom Verlassen des Weltdienstes. ‚Denn (damit bricht unser Auszug leider ab) das wird seine (des Prinzen) Heilung sein, auch wenn du nicht siehst (d. i. es nicht einsiehst?). Da erliess der König den Auftrag . . . . . .‘

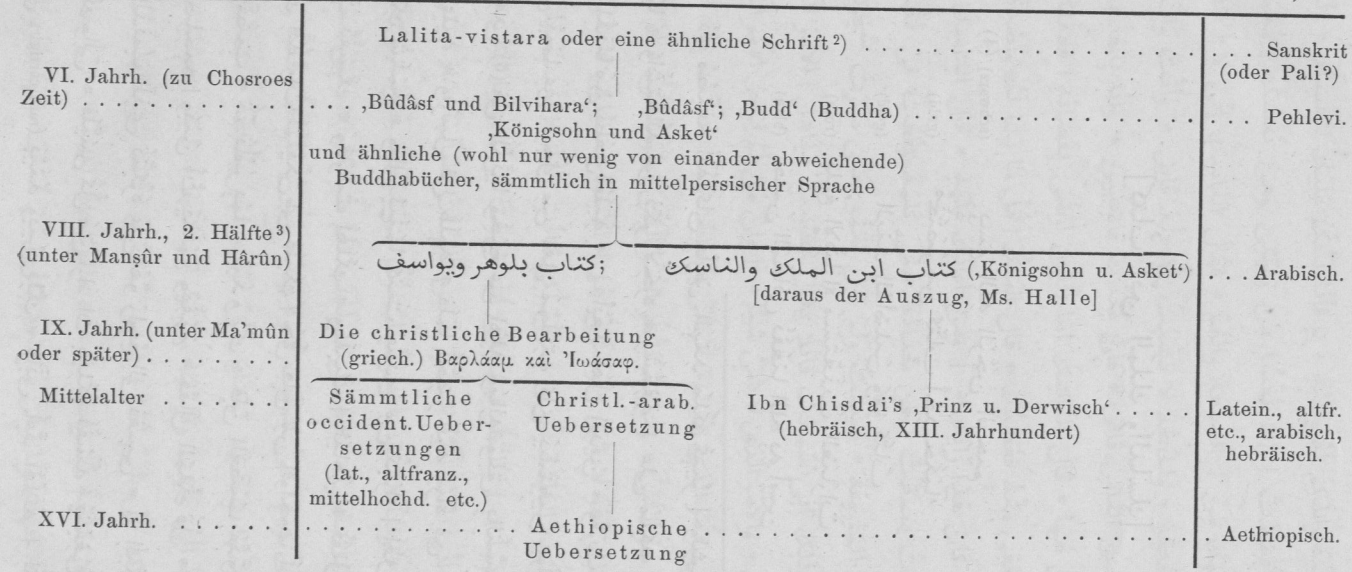
Auf dem fehlenden Blatt (oder Blättern) wird nun noch berichtet gewesen sein, wie der König den Bilauhar hat holen lassen wollen, aber nicht gefunden, statt seiner andere Asketen gefangen genommen und hat peinigen lassen, und wie dann des Zauberers zweiter Rath ausgeführt, und der falsche Bilauhar (nämlich der Zauberer selbst) dem Prinzen vorgeführt worden, wie dann weiter, statt dass der falsche Asket den Prinzen irre zu machen vermöchte, umgekehrt letzterer den Zauberer zum Asketenthum bekehrt, wie auch ein zweiter Zauberer (im christlichen Roman Theudas, d. i. wie vermuthet wird, indisch Deva-

datta), der den Prinzen durch Zaubererscheinungen schöner Weiber verführen will, zur gleichen inneren Umwandlung durch ihn gebracht wird, und wie dann endlich der König seinem Sohne die Hälfte des Königreichs gibt, in der Hoffnung ihn dadurch weltlichen Sinnes wieder zu machen, wie der Prinz es annimmt, aber, kaum dass der Vater gestorben, einem andern übergibt, um sich ganz in die Wüste zurückzuziehen, dort endlich auch den Bilauhar wiederfindet und nun in fortgesetzter Askese und Bussübung zum wahren Buddha wird.

Wenn dies Alles etwa noch ausführlich in unserem Auszug erzählt war, was ganz gut denkbar ist, dann mag in der Blauschen Handschrift etwa ein Blatt und noch eine Lage (d. i. noch weitere 10 Blätter, also zusammen 22 Seiten) verloren gegangen sein. Wir müssen dankbar sein, dass uns eine günstige Schickung noch den weitaus grösseren und wichtigeren Theil dieses Unicums erhalten hat und geben nun hiemit den Text selbst in unverändertem Abdruck nach der Handschrift, indem wir sogar die Zeilenabtheilung des Originales anzeigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000030

Tabelle zur Veranschaulichung des genealogischen Verhältnisses der verschiedenen Recensionen.[1])



[1]) Die noch vorhandenen sind durchschossen gedruckt.

[2]) Diese Frage ist nun von den Indologen, nach sorgfältiger gegenseitiger Vergleichung der in Betracht kommenden indischen Quellen, unseres arabischen Auszugs (Ms. Halle), des Ibn Chisdai und der christlichen Bearbeitung auf's neue zu untersuchen.

[3]) Es sei hier nochmals daran erinnert, dass der Kirchenvater Johannes Damascenus (geb. 676, gest. c. 760), der unter den Omaijadenchalifen in Damascus blühte und seine letzte Lebenszeit im Kloster von Saba zugebracht haben soll, schon deshalb nicht als Verfasser des christlichen Barlaamromanes in Betracht kommen kann, weil seine Wirksamkeit noch vor die Uebersetzerthätigkeit aus dem Pehlevi in's Arabische (am Abbasidenhofe) fällt. Ueber Max Müller's Aufstellung, als sei Johannes Damascenus Sohn des Sergius und noch unter Manṣûr am Abbasidenhofe litterarisch thätig gewesen (Essays, III, S. 322), siehe den Nachtrag am Schluss des arabischen Textes.

Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000031

[كتابُ ٱبْنِ المَلِكِ والناسِكِ]

4 (4) (schwarz) بِسمِ اللهِ الرَحْمٰنِ الرَحِيمِ

(gold) مُخْتَصَرٌ مِن كِتَابِ أَحَدِ حُكَمَآءِ

(gold) الهِنْدِ الفاضِلِينَ وَهُوَ كِتَابُ

(roth) بَلِيغُ الإِشَارَاةِ مُسْتَعْذَبُ العِبَارَاتِ

(blau) حَسَنُ المَعَانِى نَفَعَنا اللهُ بِهِ أَمِين 5

ذَكَرَ مُصَنِّفُهُ أَنَّهُ كان بِأَرْضِ الهِنْدِ مَلِكٌ كَبِيرٌ | ولِشِدَّةِ مَحَبَّتِهِ فى الدُنْيَا * وَٱشْتِغَالِهِ عن ذِكْرِ الآخِرَه * وشَغَفِهِ | على مُلْكِهِ * اَنْ لا يَكُونَ فى الدُنْيَا مَنْ يَطْعَنُ عَلَيْهِ * | أَبْعَدَ اَهْلَ الدِينِ * وقَرَّبَ اَهْلَ الأَوْثَانِ * فسَأَلَ يَوْمًا عن | رَجُلٍ مِن اهْلِ مَمْلَكَتِهِ كان يَسْتَعِينُ بِرَأْيِهِ * فقِيلَ له 10
5 قد زَهِدَ | (5) فى الدُنْيا وخَرَجَ عن اهْلِهِ ومَالِهِ ولَحِقَ بِالنُسَّاكِ * فعَظُمَ | ذلك عليه * وأَرْسَلَ فى طَلَبِهِ * فلَمَّا أُحْضِرَ إِلَيْهِ ورَآهُ فى | حَالِ اَهْلِ النُسُكِ شَتَمَهُ * وقَالَ بَيْنَمَا كُنْتَ عِنْدِى مِن كُبَرَآءِ | اَهْلِ مَمْلَكَتِى * اَهَنْتَ نَفْسَكَ * وفَارَقْتَ أَهْلَكَ * وطَلَبْتَ | الباطِلَ * فقَالَ الناسِكُ اَيُّهَا المَلِكُ إِنَّهُ وإِنْ لَمْ يَكُنْ لِى عَلَيْكَ | حَقٌّ فإِنَّ مِنَ الواجِبِ اَنْ تَسْمَعَ قَوْلِى بِغَيْرِ غَضَبٍ * ثُمَّ تَأْمُرُ بِمَا | يَبْدُو لَكَ * فإِنَّ الغَضَبَ عَدُوُّ العَقْلِ * يَحُولُ 15
بَيْنَ صاحِبِه | وبَيْنَ أَنْ يَسْمَعَ ويَفْهَمَ * فقَالَ المَلِكُ قُلْ * قَالَ النَاسِكُ | هَلِ الذَنْبُ الّذِى تُنْكِرُهُ عَلَىَّ هُوَ رَاجِعٌ الى نَفْسِى * أَمْ إِلَيْكَ * | قال الى نَفْسِكَ والِىَّ * فلَيْسَ كُلُّ مَنْ اَرَادَ اَنْ يُهْلِكَ نَفْسَهُ | يَنْبَغِى لِى اَنْ أُخَلِّى (أُخلِّى roth corrigirt) بَيْنَهُ وبَيْنَ ذٰلِكَ * فإِنِّى أُعِدُّ اِهْلَاكَهُ | لِنَفْسِهِ كَإِهْلَاكِهِ

لِغَيْرِهِ * لِأَنِّى وَلِيُّهُ والحَاكِمُ لَهُ وعَلَيْهِ * | فأنَا أَحْكُمُ عَلَيْكَ لِنَفْسِكَ * وآخُذُ
لها مِنْكَ * إِذْ أَفْسَدْتَ | (6) نَفْسًا من رَعِيَّتِى وَهِىَ نَفْسُكَ * مَعْمَا 6
أَدْخَلْتَ عَلَى أَهْلِكَ مِنَ | الضَّيْعَةِ والغَمِّ * فقَالَ النَّاسِكُ إِنِّى لاَ أَرَاكَ لاَ
تَأْخُذُنِى | إِلَّا بِحُجَّةٍ * والحُجَّةُ لا تَثْبُتُ إِلَّا عِنْدَ قَاضٍ * وأَنْتَ وَإِنْ لم
يَحْضُرْكَ | الآنَ من النَّاسِ قَاضٍ * فإِنَّ عِنْدَكَ قَاضِيَيْنِ * وأَنَا بِأَحَدِهِمَا |
رَاضٍ * قال ومَنْ هُمَا * قَالَ النَّاسِكُ أَمَّا الَّذِى أَرْضَى بِقَضَائِهِ | فعَقْلُكَ *
وأَمَّا الذى أَسْتَعْفِى مِنْهُ فغَضَبُكَ * قال المَلِكُ | قُلْ ما بَدَا لَكَ واَصْدِقْنِى
بِخَبَرِكَ * ومَتَى كَانَ هَذَا رَأْيُكَ * | ومَنْ أَعَانَكَ عَلَيْهِ * قَالَ النَّاسِكُ أَمَّا
خَبَرِى فَإِنِّى كُنْتُ سَمِعْتُ | فى حَدَاثَةِ سِنِّى كَلِمَةً وَقَعَتْ فى نَفْسِى
فصَارَتْ كالحَبَّةِ | المَزْرُوعَةِ * فَنَبَتَتْ ولَمْ تَزَلْ تَنْمُو حَتَّى صَارَتْ شَجَرَتُهَا |
اِلَى ما تَرَى * وذَلِكَ إِنِّى سَمِعْتُ قَائِلًا يَقُولُ يَحْسِبُ الجَاهِلُ | الأَمْرَ الَّذِى
هُوَ الشَّىْءُ لا شَىْءَ * والأَمْرَ الَّذِى لا شَىْءَ شَيْئًا * | وإِنَّ مَنْ لَمْ يَرْفُضِ الأَمْرَ الَّذِى
لا شَىْءَ * لم يَنَلِ الأَمْرَ الَّذِى هُوَ | (7) لا شَىْءَ (roth über-, d. h. ausgestrichen!) * لم 7
يَنَلِ الأَمْرَ الَّذِى هُوَ الشَّىْءُ * ومَنْ لَمْ يَنْظُرِ الأَمْرَ الَّذِى | هُوَ الشَّىْءُ * لَمْ تَطِبْ
نَفْسُهُ بِتَرْكِ الَّذِى هُوَ لا شَىْءُ * والشَّىْءُ هُوَ | الآخِرَةُ * والَّذِى لا شَىْءَ هُوَ
الدُّنْيَا * فكَانَ لِهَذِهِ الكَلِمَةِ عِنْدِى | مَوْقِعٌ لَكِنْ كَانَتِ الأَهْوَاءُ تَغْلِبُ عَلَيْهَا *
وعَلَى الاِنْتِفَاعِ بِهَا * | والنَّظَرِ فِيهَا اِلَى أَنْ ظَهَرَتْ لى الدُّنْيَا الَّتِى كُنْتُ
بِجَهْلِى أَظُنُّ | أَنَّهَا شَيْئًا أَنَّهَا لا شَىْءَ * مِن غَيْرِ انْ أَسْأَلَهَا * إِذْ أَرَتْنِى أَنَّ
حَيَاتَهَا | مَوْتٌ * وغِنَاءَهَا فَقْرٌ * وفَرَحَهَا حَزَنٌ * وشِبَعَهَا جُوعٌ * وصِحَّتَهَا |
سُقْمٌ (sic) * وقُوَّتَهَا ضُعْفٌ * وعِزَّهَا ذُلٌّ * ولَذَّتَهَا الَمٌ * وكَيْفَ لا تَكُونُ | حَيَاتُهَا
مَوْتًا ومَصِيرُ الحَىِّ فِيهَا الى المَوْتِ * وكَيْفَ لا يَكُونُ غِنَاءَهَا (sic) | فَقْرًا ولَيْسَ
يُصِيبُ أَحَدٌ مِنْهَا شَيْئًا إِلَّا احْتَاجَ الى شَىْءٍ آخَرَ يُصْلِحُهُ | كما يَحْتَاجُ
صَاحِبُ الدَّابَّةِ اِلَى عَلَفِهَا وقَيِّمِهَا ومِرْبَطِهَا وَأَلَاتِهَا * | ثُمَّ يَحْتَاجُ لِصَلَاحِ
كُلِّ شَىْءٍ مِن ذَلِكَ الى شَىْءٍ آخَرَ * فَمَتَى تَنْقَضِى | فَاقَةُ مَنْ لا يُصِيبُ مِن
أَهْلٍ ولا مَالٍ ولا حَاجَةٍ إِلَّا ودَعَاهُ (das و unter der Zeile) ذَلِكَ | (8) الى حَاجَاتٍ 8
وكَيْفَ لا يَكُونُ فَرَحُهَا حُزْنًا وَهِىَ مُرْصَدَةٌ لِكُلِّ | مَنْ أَصَابَ مِنْهَا سُرُورًا بِأَنَّ

تُعْقِبُهُ حُزْنًا * ولَيْسَ يَأْسُ مَنْ صَاحِبُها | إِذَا رَأَى فى أَمْرٍ مِن الأُمُور مَسَرَّه *
اَنْ يَرَى فى ذٰلِكَ الأَمْرِ بِعَيْنِهِ مَضَرَّه * | فَإِذَا كان ولَا بُدَّ مِن مُفَارَقَةِ الأَهْلِ
والوَلَدِ والمَال * وكان فِرَاقُ ذٰلِكَ | اضْطِرَارًا بِجِهَاتٍ شَرًّا كَثِيرًا * فَمَا أَحَقُّ
هٰذِهِ الأَشْيَآءِ المَذْكُورَة | بِأَنْ يَتْرُكَهَا العَاقِلُ اخْتِيَارًا * قَبْلَ وُقُوعِ شَىْءٍ مِن
الجِهَاتِ المَذْكُورَةِ | الَّتِى هِىَ أَكْثَرُ وُقُوعًا * ولا يَأْسَفُ عَلَيْهَا اِنْ كَانَتْ
حَصَلَتْ | لَهُ * والَّا فَاِنْ لم تَكُنْ حَصَلَتْ له فلا يَطْلُبُها ولا يُؤْثِرْهَا * |
وكَيْفَ لا يَكُونُ شِبَعُها جُوعًا وَهِىَ تَضْطَرِمُ فى الجَسَدِ * | فَاِنْ لم يَجِدْ مَآ
يُطْفِيهَا به أَكَلَتْ جَسَدَهُ * واِنْ شَغَلَهَا | عن اكْلِ جَسَدَهُ (sic) تَغَدِّيهِ مِن
الطَعَامِ والشَرَابِ كَانَ ذٰلِكَ | قُوَّةً عَلَى العَوْدَةِ بِمِثْلِ ذٰلِكَ التَضَرُّم * وعَادَةُ
الشِبَعِ زِيَادَتُهُ (sic) | فى الجُوعِ * وكَيْفَ لا تَكُونُ صِحَّتُها سُقْمًا * وصِحَّتُهـــا
9 بِاعْتِدَالِ (9) | اَخْلَاطِها المُجْتَمَعَه * وهٰذِهِ الاَخْلَاطُ مُتَضَآدَّة (sic) بِكَيْفِيَّاتِها * وَاقْرَبُهَا |
من الحَيَاةِ الدَّمِ (sic) * واَظْهَرُ ما يَكُونُ الدَمُ اقْرَبُ ما يَكُونُ لِمَوْتِ | الفَجَاه
وَالطَاعُونِ * والذَّبْحَه والخَنَّاق * والآكِلَةِ والبِرْسَامِ * وكَيْفَ | لا تَكُونُ قُوَّتُها
ضُعْفًا وَهِىَ مَآزَةٌ الى الانْحِلَالِ بِلا بُدّ * وكَيْفَ لَا | يَكُونُ عِزُّها ذُلًّا ولم نَرَى (sic)
فِيهَا عِزًّا الّا اَنَّهَا اِلَى عَزْل * واَىُّ | ذُلٍّ أَشَدُّ مِنَ العَزْل مِنَ العِزّ * وكَيْفَ
لا تَكُونُ لَذَّتُها أَلَمًا واِنَّمَا | هِىَ دَفْعُ أَلَمٍ * وتَنْقَطِعُ فى أَقْصَرِ الأَزْمِنَةِ *
ويُعْقِبُها ذٰلِكَ الأَلَم | الَّذِى دَفَعَتْها بِعَيْنِهِ * واِذَا اعْتَبَرْنَا ذٰلِكَ بِاعْمَارِ المُلُوكِ
واَعْقَابِهِمْ | وَجَدْنَا أَيَّامَ عِزِّهِم قَصِيرَةً بِالنِّسْبَةِ اِلى اَيَّامِ ذُلِّهِم وذُلِّ اعْقَابِهِم *
فلِعَمْرِى اِنَّ اَحَقَّ النَاسِ بِذَمِّ الدُنْيَا مَنْ اُعْطِى مِنْهَا حَظًّا * لِاَنَّهُ | يَتَوَقَّعُ
مِنْهَا فى كُلِّ يَوْمٍ اَنْ تَعْدُو عَلَى مَالِهِ واَهْلِهِ وَوَلَدِهِ * | اَوْ عِزِّهِ اَوْ بَدَنِه اَوْ
نَفْسِهِ * وكَيْفَ لا اذُمُّ الدُنْيَا وَهِىَ تَأْخُذُ ما | تُعْطِى * وتُورِثُ التَبِعَه (sic) *
10 * وتَسْلِبُ مَنْ تَكْسُوهُ وتُورِثُه (وتُوَرِّثه roth) الفَضِيحَه * | (10) وتَضَعُ مَنْ
تَرْفَعُ * وتُوَرِّثُهُ الحَسْرَه * وتَقْطَعُ مُوَاصَلَةَ عَاشِقِهَا | وتُعْقِبُهُ النَدَمَ * وتَغْوِى
مَنْ اطَاعَها وتُعْقِبُهُ الشِقْوَه * وتَدْعُو | بِتَلَطُّفِهَا اِلَى الوُقُوعِ فى فَخَاخِها *
وتُورِثُ التَعَبَ والحَيْرَه (sic) فى | الخَلَاصِ مِنْها * فَهِىَ الصَاحِبُ اَلْخَوُون (sic) * والطَرِيقُ
المُهْلِكُ (sic) * والمَرْكُوبُ | العَثُور * والسَفِينَةُ الخَلِقَة * والبَيْتُ كَثِيرُ الاَفَاعِى |

والجِنانُ الزائِدَةُ الوُحوش * المَلْزومَةُ الّتى لا تَلْزَمُ أَحَدًا * والمَحْبُوبَةُ |
الّتى لا تُحِبُّ اَحَدًا * اللاعِبَةُ بِصاحِبِها بَيْنَما هِىَ تُطْعِمُهُ اِذْ جَعَلَتْهُ |
مَأكولًا * وبَينَما هِىَ تَسْتَخْدِمُ له اِذْ جَعَلَتْهُ خادِمًا * تُضْحِكُهُ | ثُمّ تَضْحَكُ
منه تُشْتِمُهُ ثم تُشْمِتُ (sic) بِهِ * تُبْكِيهِ ثمّ تُبْكِى عَلَيْهِ * | وبَيْنَما هِىَ
تَبْسُطُ كَفَّهُ بِالعَطِيَّه اِذْ بَسَطَتْها بالمَسْأَلَةِ والمَسْكَنه * | تَعْقِدُ التّاجَ عَلَى
رَأسِهِ ثُمَّ تُدْفِنُ رَأسَهُ فى التُرابِ * تُحَلّى | الأيْدِى والأرْجُلَ بِالذَهَبِ ثُمَّ
تَغُلُّهُم بِالحَدِيدِ * تُجْلِسُ المَرْأَ عَلَى | السَرِيرِ اليَوْمَ وتُجْلِسُهُ فى السِجْنِ
غَدًا * تَفْرُشُ لَهُ الدِيباجَ بُكْرَةً | (11) وتَفْرُشُ لَهُ التُرابَ عَشِيَّةً * تَجْمَعُ له 11
الأغانِى وَالمُضْحِكِينَ | والمَارِجِينَ * ثُمَّ تَجْمَعُ عَلَيْهِ النَوائِحَ والباكِيـــنَ
والنادِبِينَ * | تُحَبِّبُ اِلَى اَهْلِهِ قُرْبَهُ * ثُمَّ تُحَبِّبُ لهم بُعْدَهُ * تُطَيِّبُ رِيحَهُ |
اليَوْمَ وتُنْتِنُهُ غَدًا * تَمْلَأُ نَفْسَهُ مِن اَمالِها وكَفَّهُ مِن جَمْعِها | فى الصَباحِ *
وتُخْلِى نَفْسَهُ وكَفَّهُ فى المَسآ * تَرْضَى بِكُلِّ مِنْ | كُلِّ بَدَلًا * وتَسُدُّ
بالأرْذالِ مَكانَ الأفاضِل * تَنْقُلُ قَوْمًا مِنَ | الجَذْبِ اِلَى الخَصْبِ * ومِنَ
الرَاحَةِ الى التَعَبِ * ومِنَ الجُوعِ الى | الشِبَعِ * حَتّى اِذا عَوَّدَتْهُمْ ذٰلِكَ
أَنْقَلَبَتْ عَلَيْهِم فسَلَبَتْهُم | الخِصْبَ وحالَت بَيْنَهم وبَيْنَ لِينِ العَيْشِ * (sic)
وقَدْ نَزَعَتْ مِنْهُمُ | القُوَّةَ على خُشُونَتِهِ * فَعادُوا اِلَى اَتْعَبِ التَعَبِ *
فأمّا قَوْلُكَ | أَيُّها المَلِكُ فى إضاعَتِى لاَهْلِى وتَرْكِى لَهُمْ * فاِنّى لم أُضَيِّعْهُمْ
ولم | أَتْرُكْهُم * بَلْ وَصَلْتُهُمْ * وَانْقَطَعْتُ اِلَيْهِم * لِاَنّى كُنْتُ أَنْظُرُ بِعَيْنٍ |
مَسْحُورَه لا اَعْرِفُ بها الاَهْلَ مِنَ الغُرَبا * ولا الاعْدآءَ مِنَ الأحِبّا * | (12) فلمّا 12
صارَتْ لِى عَيْنُ بَصِيرَه نَظَرْتُ فاِذا الّذِينَ اَحْسَبُهُمْ | اَهْلًا واَصْحابًا واِخْوانًا
اِنّما هُمْ سِباعٌ عادِيَةٌ * لَيْسَ لها هَمٌّ اِلّا | اَنْ تَأكُلَنِى * اَوْ تَأكُلَ بِى *
وَاخْتِلافُهُمْ على قَدْرِ تَفاضُلِهِم | فى القُوَّةِ * فَمِنْهُم كالاَسَدِ فى البَطْشِ *
ومِنْهم كالذِئْبِ فى | الخَطْفِ * وَمِنْهُم كالكَلْبِ فى الهَرِيرِ تـــارَةً *
والبَصْبَصَةِ تارةً * | ومِنْهُمْ كالثَعْلَبِ فى الحِيَلِ والسَرِقَه * والقَصْدُ واحِدٌ *
والطُرُقُ | مُخْتَلِفَه ولو نَظَرْتُ (sic) أَيُّها المَلِكُ فى اَمْرِكَ لَرَأَيْتَ اَنَّ اَهْلَكَ |
واَهْلَ طاعَتِكَ اَشَدُّ عَلَيْكَ مِنَ الغُرَبآءِ والبُعَدا * واَمّا اَنَـا | الآنَ فاِنَّ لِى (sic)

اَهْلًا واِخْوانًا واَوْلِيآءَ (!) * يُحِبُّونَنِى وأُحِبُّهُمْ * لِمَا | لا يُفْقَدُ * فلا تَنْقَطِعُ
المَحَبَّةُ بَيْنَنَا * ويَعْمَلُونَ لِى واَعْمَلُ لَهُم | بأُجْرَةٍ لا تَنْفَدُ * فلا يَزَالُ العَمَلُ
قَآيِمًا * وكُلُّنَا نَطْلُبُ ما يُمْكِنُ | اَنْ نَأْخُذَهُ جَمِيعًا * ولَيْسَ يَمْتَنِعُ اَنْ يَحُوزَ
كُلُّ واحِدٍ | مِنَّا فى حَالٍ ما يَحُوزُهُ الآخَرُ * وعَلَى نَحْوِ ما يَحُوزُهُ بِالطَرِيقِ |
13 (13) الَّتِى يَحُوزُهُ بِهَا فلا مُنَافَسَةَ بَيْنَنَا ولا تَحاسُدَ * وهَؤُلَآءِ هُمْ | اَهْلُ
الدِينِ الَّذِينَ وَاصَلْتُهُمْ * وَالْتَمَسْتُ السَلَامَةَ لِنَفْسِى | مِثْلَهُمْ * والَّذِينَ
رَفَضْتُهُمْ وقَاطَعْتُهُمْ فأُولَئِكَ هُمْ اَهْلُ الدُنْيَا | الَّتِى هِىَ لا شَىْءَ * وقَدْ عَرَفْتَ
نِسْبَتَها وفِعالَها * فإنْ كُنْتَ تُرِيدُ | اَنْ اَصِفَ لَكَ الشَىْءَ فاسْتَعِدَّ لِسَماعِهِ *
فقَالَ المَلِكُ | للحَكِيمِ لَمْ تَبْصَرْ شَيْأً * ولم تَظْفَرْ الّا بالشَقَآءِ العاجِلِ *
والاَمَلِ البَاطِلِ * | والحِرْمانِ النَازِلِ * فاَخْرُجْ مِن مَمْلَكَتِى فإنَّكَ فاسِدٌ * | 10

خَبَرُ مَوْلِدِ ابْنِ المَلِكِ رَضِىَ اللّٰهُ عَنْهُ (blau)

ووُلِدَ لِلمَلِكِ فى تِلْكَ الايّامِ غُلَامٌ فابْتَهَجَ بِهِ كَثِيرًا * لأَنَّه | كَانَ مُؤْيِسًا مِنْ
اَنْ يَكُونَ له وَلَدٌ ذَكَرٌ * فجَمَعَ المُنَجِّمِينَ | والعُلَمَآءَ لِعَمَلِ مَوْلِدٍ لَهُ * فذَكَرُوا
اَنَّهُم قد وَجَدُوا اَنَّ | هذا المَوْلُودَ سَيَبْلُغُ مِن عُلُوِّ المَرْتَبَةِ مَا لم يَبْلُغْه
14 مَلِكٌ مِن مُلُوكِ | (14) مِنْ مُلُوكِ (sic) الأَرْضِ * فقَالَ عَالِمٌ مِنْهُم ما أَظُنُّ الشَرَفَ
الَّذِى | يَبْلُغُهُ هَذَا الغُلَامُ مِنْ جِنْسِ الشَرَفِ الَّذِى يَحْصُلُ فى الدُنْيَا |
فأَظُنُّهُ (1مَا سَيَكُونُ إمَامًا فى النِسْكِ وذُو دَرَجَةٍ عَالِيَةٍ فى | الدِينِ مِن
دَرَجَاتِ الآخِرَه * قال فَتَنَغَّصَ سُرُورُ المَلِكِ | بالغُلَامِ * ثُمَّ أَمَرَ فَأُخْلِيَتْ له
مَدِينَه * وتُخُيِّرَ لِخِدْمَتِهِ | وتَرْبِيبَتِهِ الثِقَات الصَوَنَه * وتَقَدَّمَ لهم وأَوْصَاهُم
اَنْ لَا | يَذْكُرُوا فِيمَا بَيْنَهم مَوْتًا ولا آخِرَه * ولا دِينًا ولَا نُسُكًا * | ولا زَوَالًا
ولا مَعَادًا * وإنْ نَظَرُوا مَنْ عَرَضَ له مِنْهم شَكْوَى أَوْ عِلَّه | فَيُعَجِّلُوا بِاِخْرَاجِه
مِن بَيْنِهِم * حَتَّى يَنْقَطِعَ مِن أَفْوَاهِهِم ذِكْرُ | الأَشْيَآءِ الَّتِى نَهَاهُم عن ذِكْرِها *
فإذا بَلَغَ الغُـــلَامَ أنْ | يَفْهَمَ الكَلَام لَمْ يُعْرِضُوا على أَلْسِنَتِهِمْ بِشَىْءٍ مِنْ
ذَلِكَ * قَالَ وكَانَ | لِلمَلِكِ وَزِيرٌ قد كَفَاهُ أَمْرَهُ * وكَانَ أَحِبَّـآءَ المَلِكِ يَحْسُدُونَهُ |

1) Ueber ما stehen drei rothe Punkte; es gehört offenbar weg.

فخرج للصيد فوجد زمنا فسأله فأخبره أن وحشا أصابه * | (15) وقال 15
للوزير اضمني اليك لتجد مني منفعه * فامر بحمله | الى منزله * وكان
الوزير مؤمنا يكتم ايمانه لحكمة * ثم وشا | الحسدة بالوزير عند الملك *
بانه يطمع فى الملك * وقالوا | اختبر هذا بان تذكر له انك تريد
النسك وترك الملك * | لترى ترغيبه لك فى ذلك * وهذا فعلوه لانهم
كانوا يعلمون راى الوزير فى النسك * وترك الدنيا * قال فلما | دخل
الوزير على الملك فقال ايها الوزير قد عرفت حرصى * | على الدنيا منذ
كنت رجلا * وقد تدبرت فيما مضى فلم أجد | فى يدى منه شيأ *
والذى بقى هو مثل الذى مضى * وقد | يخرج من يدى * فانا أريد ان
أعمل للاخرة ما كنت أعمل للدنيا | ولا أجد لذلك حيلة الا ان اترك
هذا الملك واهله * والحق | بالنساك فما ذايك (sic) * قال الوزير ايها الملك
ان الباقى وان | كان مرجوا غير موجود فهو أهل ان يطلب * وان الفانى |
(16) وان كان موجودا لاهل ان يرفض * فظهر فى وجهه ثقل | القول عليه * 16
فعاد الوزير الى منزله وهو خايف لا يعلم | ما يعمل * فاجتمع بالزمن
وعرفه ما جرى * فقال الزمن | أظن ان الملك قد ظن أن قصدك ان
تخلفه فى مملكته * | فاذا اصبحت فاطرح حليتك هذه والبس لباس
النساك | واحلق راسك * وامض ظاهرا الى دار الملك * فان الناس
سيرتا | عون (sic) لذلك ويوصلون خبر حالك الى الملك * فانه | يستدعيك
ويسالك عن صنعك * فقل هو ما دعوتنى | اليه فان من أشار على صاحبه
ومالكه بشئ فهو حقيق | أن لا يتخلف عن مشاركته فيه * فانهض بنا
فان ما دعوتنى | اليه اراه هو الارشد الافضل مما نحن فيه * قال ففعل
الوزير | كما امره الزمن * فتحلل ما كان فى نفس الملك عليه من
sic
الغضب * | قال ثم ان الملك غاظه موضع النساك ومنزلتهم فى قلوب |
(17) الناس * فامر بنفيهم من جميع بلاده وتوعدهم بالقتل | ان لم يفعلوا * 17
فاخذوا فى الهرب والاستخفا * قال وخرج | الملك يتصيد فراى شخصين
من بعد فاستحضرهما | فاذا هما ناسكان * فقال لهما لم اخرتما الخروج
sic

قالا نحن | ضعفاء لا دابّة لنا ولا زاد * فقال انّه من خاف من الموت |
ليسرع بغير زاد * قالا انّا لا نخاف من الموت لكنّنا ننتظره | ونسرّ به *
فأمّا ما تسرّ به اهل الارض فقد خرجنا | منه * ولسنا نعود اليه * قال
افليس هروبكما (!) فزعا | من الموت * فقالا لا انّما هربنا كراهيّة ان نعيننك
على | انفسنا * فامر الملك بهما فأحرقا * ونادى باحراق جميع | من وجد
من النسّاك فى مملكته * رضى الله عنهما * |

أوّل ادراك ابن الملك (gelb)

sic

18 قال ونبت ابن الملك أحسن النبات فى جسمه * | (18) واقبل فى ادبه *
ونجح فى علمه * وفطن بحصرهم اياه عن الخروج | والنظر والاستماع * وقال
لعلّهم اعلم بما يصلحنى * فلمّا | زاد بالسنّ والتجربة عقلا * قال ما ارى
لهم علىّ فضلا | ولا ينبغى ان اقلّدهم امرى * وادع التخيير لنفسى *
بل ينبغى | ان اكشف رايهم واشاركهم (juss.) فيه * وارادان يسأل اباه | عن
حصرهم اياه * ثمّ قال ما هذا الامر الّا من قبله فما | يطلعنى عليه *
لكن ينبغى ان اعرف ذلك ممّن تستميله | الرغبة ويرهبه الوعيد *
فمال الى واحد كان يأنس اليه | فزاد فى الاستيناس له والتخصّص به *
وقال له انّ الملك (sic) | ينترّد الى عندى كما ترا * وانّ sic الملك صائر الىّ
وانّك ستكون اسعد (!) حالا ان اطعتنى * واسوء حالا ان | خالفتنى * امّا
عاجلا وامّا آجلا * فعرف منه الصدق ووثق | منه بالوفاء * فافضى الكلام
19 بينهما الى ان عرّفه بجميع | (19) ما كان فشكره * فلمّا كان وقت دخول sic
ابيه عليه | قال له يا ابتى قد عرفت اختلاف حالى * وضيق نفسى
بهذا | الحصر * وانّك لمّا كنت على هذا المثال لم تكن على هذا الحال |
ولا دمت عليه * اذ التغيير على ما ترا مستمرّا * فعلم ابوه انّ | حبسه
لا يزيده الّا اغراء * قال يا بنىّ ارأيت ان أنحّى sic (أنجى lies) | عنك الاذى فلا
تسمع ولا ترى الّا ما يسرّك * ثمّ امر الملك | اصحابه ان يركبوا فى
احسن زىّ * وينحّوا عن طريقه كلّ | منظر سوء * وان يجمعوا بين يديه

الاغانِى الحِسَانْ فَلَمَّا | تَرَدَّدَ فِى رُكُوبِهِ وكَثُر (?وكَثُرَ=) sic مِنْه ذَلِكَ اشْتَدَّتِ
الكُلْفَةُ | على الناسِ فى تَنْحِيَةِ المَرْضَى * والزَّمَنَا مِن طَرِيقِهِ * فَغَفَلُوا |
يَوْمًا عن رَجُلَيْنِ مِن المُتَصَدِّقِين اَحَدُ هُمَا مُوَرَّم مُرَهَّل * | مُصْفَرّ بَشِعِ sic
المَنْظَر * شَدِيد الأنين * والآخَرُ اَعْمَى يَنْهَشُ | قائِدَهُ لِيُنَحِّيَهُ بِسُرْعَةٍ مِن
طَرِيقِه * فلمّا رَاهُمَا بْنُ المَلِكِ | (20) اِقْشَعَرَّ مِنْهُمَا * فسَأَلَ هَلْ هَذَا **20**
مُمْكِنٌ فى أَحَدٍ مِنَ النَاسِ * غَيْرَ هَذَيْنِ | فَقِيلَ لَهُ نَعَمْ * فَمَضَى مَحْزُونًا
بَاغِضًا بَاغِضًا لِلعَيْشِ * | مُسْتَخِفًّا بالمُلْكِ * ثُمَّ رَآى بَعْدَ ذَلِكَ شَيْخًا كَبِيرًا zweimal
قَدْ أَحْنَاهُ | الكِبَرِ * وَٱبْيَضَّ شَعْرُهُ * وَٱسْوَدَّ لَوْنُهُ * وضَعُفَ قُوَاهُ * فقَالَ | sic
ما هذا فقِيلَ له الهَرَم * فقال وَفى كم يَبْلُغُهُ المَرْءُ فقِيلَ لَهُ | فى مِأَيَةِ sic
سَنَةٍ * ونَحْوِها * فقَالَ وما وَرَا ذَلِكَ * قِيلَ له المَوْتُ | فقَالَ ما أَسْرَعَ اليَوْمَ
فى الشَهْرِ * والشَهْرَ فى السَتَةِ * والسَنَةَ | فى العُمْرِ * إِنَّ الأَمْرَ لَغَيْرُ ما
نَشْتَغِلُ بِهِ * وَٱنْصَرَفَ وَهْوَ يُكَرِّرُ | هَذَا القَوْلَ * فَٱنْصَرَفَتْ نَغْسَهُ sic عَنِ
الدُنْيَا وشَهَوَاتِهَا * | وَاجْتَمَعَ بِذَلِكَ الرَجُلِ الّذِى كَانَ يَأْنَسُ إِلَيْهِ * ويَخْتَصُّ
بِهِ * وقال لَهُ هَلْ تَعْرِف أَحَدًا مِنَ النَاسِ شَانُهُ غَيْرَ شَانِنَا * فقال | له
نَعَم النُسَّاكُ الّذِينَ يَرْفُضُون الدُنْيَا * ويَطْلُبُونَ الآخِرَه * ولهم عِلْمٌ وكَلَامٌ *
غَيْرَ أَنّ النَاسَ عَادَوْهُمْ * ونَفَاهُمُ المَلِكُ | (21) أَبُوك وأَحرَقَهم بِالنَارِ * | **21**
قال * فصَارَ بْنُ المَلِكِ كطالِبِ | ضَالَّةٍ * قال وَٱشْتَهَرَ خَبَرُهُ فى الآفَاق
بالجَمَالِ وَالكَمَالِ * وَالفَهْمِ | والأَدَبِ والعِلْمِ * والزُهْدُ (sic) فى الدُنْيَا * فبَلَغَ
خَبَرُهُ الى ناسِكٍ | حَكَيْمٍ sic بجَزِيرَةِ سَرَنْدِيبَ * يُقَالُ لَهُ بِلَوْهَرُ فقال لَأُخْرِجَنَّ |
هَذَا الحَىَّ مِنْ بَيْنَ sic أُولَيْكَ المَوْتَى * ثُمَّ سَارَ اِلَيْهِ * فلَمّا وَصَلَ | الى
المَدِينَةِ ٱلّتِى فِيها بْنُ المَلِكِ طَرَحَ شَكْلَ النُسَّاك * ولَبِسَ | لِبَاسَ التِجَار *
وتَرَدَّدَ اِلَى بَابِ بْنِ المَلِكِ اِلَى اَنْ عَرَفَ الحُجّاب | وتَلَطَّفَ * اِلَى اَنِ اجْتَمَعَ
بذَلِكَ الرَجُلِ الخَآصِّ بِابْنِ المَلِكِ | فى خَلْوَةٍ * فقال لَهُ اِنِّى رَجُلٌ غَرِيبٌ *
مِن سَرَنْدِيب * قَدُمْتُ | بِسُلْعَةٍ غَرِيبَةٍ شَرِيفَةٍ * جِدًّا * ومَنْفَعَتُهَا اَنّها
تُبرِئُ المَرْضَى * | وتُبَصِّرُ الأَعْمَى * وتُقَوِّى الضُعَفَآءَ * ولَمْ أَجِدْ اَحَدًا أَحَقَّ
بِها | مِنَ بْنِ المَلِكِ لِجَمَالِه وكَمَالِهِ * فقَالَ لَهُ اِنَّكَ تَصِفُ أَمْرًا | عَجِيبًا *

22 وعَقْلُكَ ما اَرَى بِهِ بَأْسًا * وكَلَامُكَ حَسَنٌ * لٰكِنْ (22) لا يَنْبَغِى لِى ان
أَذْكُرَ خَبَرَكَ حَتّٰى أَرَى سُلْعَتَكَ فقَالَ | انا مَعَ تِجَارَتِى طَبِيبٌ وأَرَى بَصَرَكَ
ضَعِيفًا وسُلْعَتِى لها | اِشْرَاق يُذْهِبُ بالأَبْصَارِ الضَّعِيفَة وبْنُ المَلِكِ حَدِيثُ |
السِنّ قَوِىّ البَصَرِ اَرَى اَنَّهُ اَهْلٌ لِذٰلِكَ فَدَخَلَ الحَاجِبُ | وأَخْبَرَ بْنَ المَلِكِ
بِهِ فَحَدَّثَتْهُ نَفْسُهُ أَنَّهُ قَدْ أَصَابَ حَاجَتَهُ | مِن عِلْمِ النُسْكِ وَاَمَرَهُ بِاِدْخَالِهِ
عَلَيْهِ سِرًّا فَحَمَلَ الحَكِيمُ | بِلَوْهَرُ مَعَهُ سَفَطًا فِيهِ كُتُبٌ وقال بَضَاعَتِى (sic) فى
هذا السَفَطِ | قال فلمّا دَخَلَ بِلَوْهَرُ وخَرَجَ ذٰلِكَ الحَاجِبُ تَلَقَّاهُ بْنُ | المَلِكِ
أَحْسَنَ مُلْتَقًى * واَكْرَمَهُ وعَظَّمَهُ فقَالَ له بِلَوْهَرُ | يا بْنَ المَلِكِ ارَاكَ قد
زِدْتَنِى مِنَ الكَرَامَةِ عَلَى اَهْلِ مَمْلَكَتِكَ | قال لِعَظِيمِ (sic) ما رَجَوْتُه عِنْدَكَ *
فقال مَثَلُكَ مَعِى يا بْنَ المَلِكِ | مَثَلُ المَلِكِ المُعَظِّمِ الرَجُلَيْنِ المِسْكِينَيْنِ
لِأَجْلِ دِينِهِ *

(grün) أَوَّلُ أَمْثَال بِلَوْهَرَ الناسِكِ الحَكِيم ∴

23 (23) قال بْنُ المَلِكِ وكَيْفَ ذٰلِكَ * قال الناسِكُ ذَكَرُوا اَنَّهُ كَانَ | مَلِكٌ يُحِبُّ
الخَيْرَ ويَقْتَبِسُهُ مِن اَهْلِ الصَلَاحِ والفَضْلِ * فبَيْنَمَا | هُوَ يَسِيرُ يَوْمًا مَعَ
اَصْحَابِه إِذْ مَرَّ بِرَجُلَيْنِ يَمْشِيَانِ حَافِيَيْنِ * | ولِبَاسُهُمَا الخُلْقَان * وعَلَيْهِمَا
أَثَرُ البِرِّ والفَضْلِ * فلمّا رَآهُمَا | تَرَجَّلَ عن مَرْكُوبِهِ وعَانَقَهُمَا * واَكْرَمَهُمَا فعَزَّ
ذٰلِكَ | عَلَى اَصْحَابِهِ * وكان لِلْمَلِكِ اَخٌ جَاهِلٌ لا يَعْرِفُ مِقْدَارَ | اَهْلَ (sic) النُسْكِ
والعِبَادَه * اِلّا اِنّه (sic) كان دُونَ اَخِيهِ ولَيْسَ | له اَمْرٌ * فذَهَبَ اَصْحَابُ المَلِكِ
الفاضِلِ اِلَيْهِ وقَالُوا اِنَّ | المَلِكَ قد ازْرَى بِنَفْسِهِ * وفَضَحَ اَهْلَ مَمْلَكَتِهِ *
إِذْ تَرَجَّلَ | لِاِنْسَانَيْنِ ذَمِيمَيْنِ * فَعَاتَبَهُ لَيْلًا يَعُودُ (sic) لِمِثْلِهِ * ففَعَلَ فلمّا |
قَضَا كَلَامَهُ اَجَابَهُ بِبَعْضِ الجَوَاب * وانْصَرَفَ وهُوَ لا يَدْرِى | اَسَاخِطٌ اَمْ رَاضٍ *
فلمّا كان بَعْدَ اَيَّامٍ اَمَرَ المَلِكُ | الفَاضِلُ مُنَادِىَ (sic) المَوْتِ اَنْ يُنَادِىَ (sic) بِبَاب
24 دَارِ اَخِيهِ * | (24) وَاَنْ يُضْرَبَ بَطْبَل المَوتِ على بَاب دَارِهِ * وكَانَتْ تِلْكَ |
سُنَّتُهُم فِيمَنْ اَرَادُوا قَتْلَهُ * فقَامَتِ المَنَاحَاتُ فى بَيْتِ اَخِى | المَلِكِ *
فلَبِسَ الاَكْفَانَ ومَضَى بَاكِيًا الَى بَابِ اَخِيهِ | المَلِكِ الفَاضِلِ * فلمّا دَخَلَ

عَلَيْهِ وَقَعَ الَى الأَرْضِ * ونَادَى بِالوَيْلِ | ورَفَعَ يَدَيْهِ بِالتَضَرُّعِ * فقَالَ له
المَلِكُ مِمَّا جَزَعُكَ اَيُّهَا | السَفِيهُ * قال اَتَلُومَنِّى sic عَلَى جَزَعِى واَنْتَ تُنَادِينِى
بالمَوْتِ * | قال اَفَجَزِعْتَ مِنْ مُنَادِيًا sic يُنَادى بِاَمْرِى واَنَا اَخُوكَ * وقَدْ | تَعْلَمُ
اَنَّ لَيْسَ لَكَ اِلَىَّ ذَنْبٌ يُوجِبُ القَتْلَ * فكَيْفَ تَلُومَنِى | على جَزَعِى مِن
مُنَادِى رَبِّى حِينَ نَظَرَتُهُ * ووَقَعْتَ اِلَى الأَرْضِ | جَزَعًا مِمَّا تَذَكَّرْتُ بِهِ
المَوْتَ الّذِى قد نُودِيتُ بِهِ * مُنْذُ وُلِدْتُ فَاذْهَبْ فَاِنَّمَا اسْتَزَلَّكَ وُزَرَآئِى
وَسَيَظْهَرُ خَطَاهُمْ *

مَثَلُ اَرْبَعَةِ صَنَادِيقَ الحِسَانِ والقِبَاحِ (roth)

25 (25) قال النَاسِكُ ثُمَّ اَمَرَ المَلِكُ فَصُنِعَتْ له اَرْبَعَةُ تَوَابِيتَ | خَشَبٌ * |
وطَلَا اثْنَيْنِ مِنْهُمَا بِمَآءِ الذَهَبِ * وَاثْنَيْنِ بالقارِ * | ثُمَّ مَلَأَ تَابُوتَىْ القارِ ذَهَبًا
وجَوْهَرًا * ومَلَأَ تَابُوتَىْ الذَهَبِ | جِيَفًا مُنْتِنَه * ثُمَّ جَمَعَ وُزَرَآءَهُ واَعْرَضَ عَلَيْهِم
التَوَابِيتَ | واَمَرَهُمْ بِتَقْوِيمِهَا * فقَالُوا اَمّا فى ظَاهِرِ رَاْيِنَا فلا ثَمَنَ لِتَا |
بُوتَىْ الذَهَبِ لِفَضْلِهِمَا * ولا ثَمَنَ لِتَابُوتَىْ القَارِ | لِخَسَّتِهِمَا * فَامَرَ بِفَتْحِ
تَابُوتَىْ القَارِ فَاسْتَنَارَ البَيْتُ بالجَوَاهِرِ * | فقال هَذَا مَثَلُ الرَجُلَيْنِ الّذِينَ
اِزْدَرَيْتُمْ sic بِهِمَا لِظَاهِرِ | لِبْسِهِمَا الّدَنِى * وتَقَشُّفِ هَيَا كِلِهِمَا * وهُمَا مَمْلُوَانِ
بِرًّا وحِكْمَه * | وَجَمِيعِ الفَضَائِلِ الّتِى هِىَ اَنْفَسُ مِن هَذِهِ الجَوَاهِرِ قَدْرًا *
ثُمَّ | اَمَرَ بِفَتْحِ تَابُوتَىْ الذَهَبِ فَفَاحَتْ مِنْهُمَا الرَوَائِحُ المُنْتِنَه * | واَنْكَشَفَتِ
الاَشْبَاحُ المُوحِشَه المُغَيِّرَه * اَلبَشِعَه الكَرِيهَه * | فَاسْتَبْشَعُوا المَنْظَر *
ونَادُوا مِنْ قُبْحِ الرَائِحَه * فقَال | (26) هذا مَثَلُ المُتَزَيِّنِينَ بِظَاهِرِ الحِلْيَةِ **26**
المُفْتَخِرِينَ بِهَذِهِ الأَجْسَامِ | الفَانِيَةِ المُسْتَحِيلَه وبَاطِنُهم مَمْلُوٌّ جَهْلًا وشَرًّا
وجَمِيعِ | الرَذَآئِلِ الّتِى هِى اَبْشَعُ واَقْذَرُ مِن هَذِهِ الجِيَف * فقالوا | قد تَيَقَّظْنَا
وَاتَّعَظْنَا * فهَذَا مَثَلُكَ يا بْنَ المَلِكِ فِيمَا لَقِيتَنِى | بِهِ مِن اِكْرَامِكَ فَاَنْتَصَبَ
بْنُ المَلِكِ قَايِمًا * وقال الآنَ | قَدْ اَيْقَنْتُ بِوِجْدَانِ مَطْلُوبِى * فزِدْنِى
مِنْ ذَلِكَ

مَثَلُ الزارِعِ (roth)

قال النّاسِكُ انّ الزارِعَ خَرَجَ بِبَذْرِهِ الطَّيِّبِ لِيُبْذِرَهُ | فلمّا مَلَأَ مِنْهُ كَفَّهُ وبَذَرَهُ فوَقَعَ بَعْضُهُ على حافَّةِ الطَّرِيقِ | فلَمْ يَلْبَثْ انْ خَطَفَهُ الطَّيْرُ ووَقَعَ بَعْضُهُ على صَفًا قَدْ | اَصابَهُ نَدًا وطِينٌ فنَبَتَ فلَمّا صارَتْ عُرُوقُهُ الى يُبْسِ الصَفا | مَاتَ ووَقَعَ بَعْضُهُ فى اَرْضٍ ذاتِ شَوْكٍ فلَمّا كادَ انْ | يُثْمِرَ خَنَقَهُ
27 الشَّوْكُ فأَماتَهُ ووَقَعَ اَقَلُّهُ فى اَرْضٍ طَيِّبَةٍ | (27) مُنَقَّاةٍ فَسَلِمَ وزَكا وطابَ * فالزارِعُ حامِلُ الكَلِمَه * والبَذْرُ | الطَّيِّبُ صَوابُ الكَلامِ * وما وَقَعَ اِلى حافَّةِ الطَّرِيقِ فَخَطَفَهُ | الطَّيْرُ فذَلِكَ ما لَمْ يُجاوِزِ السَّمْعَ * حَتّى مَرَّهُ صَفْحًا * وما وَقَعَ | على لصَفا ثُمَّ يَبِسَ حِينَ بَلَغَتْ عُرُوقُهُ الصَفا فذَلِكَ ما | اسْتَحْلاهُ صاحِبُه لمّا فَزِعَ (?قَرَعَ) سَمْعَهُ * ولم يَعْقِدْ عَلَيْه نِيَّتَهُ * | وما نَبَتَ وكادَ يُثْمِر ثُمَّ اَهْلَكَهُ الشَّوْكُ فَهُوَ ما وَعاهُ | صاحِبُهُ * حَتّى اذا كانَ عِنْدَ العَمَلِ الَّذِى هُوَ ثَمرَتُهُ خَنَقَتْهُ | الشَّهَواتُ والهُمُومُ فأَهْلَكَتْهُ * وامّا الّذِى سَلِمَ وزَكا | وطابَ * فَمَا اقْتَبَلَهُ السَمْعُ والبَصَرُ(sic) * ووَعاهُ الفَهْمُ والحِفْظُ * | وامْضاهُ عَزْمُ الفِكْرِ والرَاى * ولم يُشارِكْهُ فِى ذَلِكَ | مُشارِك * قال بْنُ المَلِكِ اِنّى اَرْجُو اَنْ يَكُونَ مَـــا تُبْذِرُهُ | عِنْدِى مِمّا يَسْلَمُ * ويَزْكَى ويُطِيبُ * فَاضْرِبْ لِى مَثَلَ | الدُّنْيَا وغُرُورَ(sic) اَهْلِهَا * وما هُمْ عَلَيْهِ ∴

مَثَلُ الفِيلِ والرَجُلِ (roth) (28)

28 قال الناسِكُ زَعَمُوا اَنَّ رَجُلًا خَرَجَ فى مَفازَةٍ فبَيْنَما هُوَ | يَسْعَى إِذْ حَمَلَ عَلَيْهِ فِيلٌ مُغْتَلِمٌ * فهَرَبَ وتَبَعَهُ الفِيلُ | فوَجَدَ بِئْرًا فتَدَلّى فِيها * وتَعَلَّقَ بِغُصْنَيْنِ نابِتَيْنِ على حا | فَتِها * وثَبَّتَ رِجْلَيْهِ على شَىْءٍ فى جانِبِ البِئْرِ * فَلَمّا | تَبَيَّنَ الغُصْنَيْنِ رَأى عِنْدَهُمَا جُرَذَيْنِ اَسْوَدَ واَبْيَـــــضَ * يَقْرِضانِهِمَا | دائِمًا * ونَظَرَ الى مَا ثَبَّتَ عَلَيْهِ قَدَمَاهُ فاِذَا هُوَ بِاَرْبَعِ اَفاعِى * | ونَظَرَ الى قَعْرِ البِئْرِ فاِذَا هُوَ بِتِنِّينٍ فاغِرٍ فَاهُ * يُرِيدُ التِقامه | ثم رَفَعَ رَأْسَهُ الى الغُصْنَيْنِ فاِذَا فى اَعْلاهُمَا شَىْءٌ مِن عَسَلِ | النَحلِ * فَتَطَعَّم مِن ذَلِكَ العَسَل

فَألْهاهُ ما وَجَدَهُ مِن حَلَاوَةِ العَسَلِ | عَنِ الاهْتِمامِ بِالغُصْنَيْنِ الّذِينَ هُوَ
مُتَعَلِّقٌ بِهِما * وقَدْ رَأى | اِسْراعَ الجُرْذَيْنِ فى قَطْعِهِما * وبالحَيَّةِ الأَرْبَعِ الّتِى
اعْتَمَدَتْ | رِجْلاهُ عَلَيْهِنَّ * ولا يَدْرِى مَتَى تَهْتاجُ بِهِ وَاحِدَةٌ مِنْهُنَّ * |
(29) وبالتِّنِّينِ الفاغِرِ فاهُ الّذِى لا يَدْرِى كَيْفَ مَصِيرُهُ عِنْدَ | وُقُوعِهِ فى 29
لَهَواتِهِ * وبالنَّحْلِ والزَّنابِيرِ الّتِى تَلْذَعُهُ * | عِنْدَ أَكْلِهِ مِنْ ذٰلِكَ العَسَلِ *
فالبِئْرُ هِىَ الدُّنْيا المَمْلُوءَةُ بَلايا * | والغُصْنانِ هُما العُمْرُ * الجُرْذانِ هُما
اللَّيْلُ (sic) والنَّهارُ * | واِسْراعُهُما فى قَطْعِ الغُصْنَيْنِ هُوَ اِسْراعُ الأَيّامِ واللَّيالِى
فى | قَطْعِ العُمْرِ * والأَفاعِى هِىَ الأَخْلاطُ الأَرْبَعَةُ الّتِى مَتَى هاجَ | اَحَدُها
قَتَلَ * والتِّنِّينُ هُوَ المَوْتُ الرّاصِدُ * والنَّحْلُ والزَّنابِيرُ | هِىَ المَصائِبُ
والبَلايا والعَسَلُ * هُوَ (sic) غُرُورُ الناسِ فى الدُّنْيا | بِقَلِيلِ ما يَنالُونَهُ فِيها مِن
لَذَّةِ العَيْشِ المَمْزُوجِ بالمِحَنِ | والمَشَقّاتِ * شِبْهِ العَسَلِ المَمْزُوجِ
بِلَسْعِ الزَّنابِيرِ والنَّحْلِ * قال بْنُ المَلِكِ المَثَلُ عَجِيب * والشَّبِيهُ حَقّ *
فَزِدْنِى مَثَلًا | للدُّنْيا مَعَ صاحِبِها المَغْرُورِ فِيها * بِما لا يَنْفَعُهُ | المُتَهاوِن
بِما يَعُودُ عَلَيْهِ مِنَ النَّفْعِ ∴

30 خَبَرُ الرَّجُلِ الّذِى له ثَلٰثَةُ أَصْدِقاءَ (grün) (30) ∴ 15

قال الناسِكِ (sic) ذَكَرُوا اَنَّ رَجُلًا كانَ له ثَلاثَةُ أَقْرِنا * | فَامّا أَحَدُهُمْ فَاِنَّهُ كانَ
يُؤْثِرُهُ ويُعَزِّزُهُ بِنَفْسِهِ فى الذَبّ | عَنْهُ * وأَمّا الثانِى فَدُونَ الأَوَّلِ اِلّا أَنَّهُ
كانَ يُحِبُّهُ ولا يَغْفُل (sic) | عَنْهُ * وأَمّا الثالِثُ فَمَحْقُورٌ مَعْزُولٌ عَنْهُ لا يَشْتَغِلُ
بِهِ اِلّا | قَلِيلًا * فَنَزَلَتْ بِالرَّجُلِ نازِلَةٌ احْتاجَ فِيها الى قُرَنآئِهِ * واَتَتْهُ |
رُسُلُ المَلِكِ لِيَذْهَبُوا بِهِ * فَأَتَى الى قَرِينِهِ الأَوَّلِ * وقال لَهُ | قد عَلِمْتُ (sic)
ايثارِى اِيّاكَ وبَذْلِى نَفْسِى لِأَجْلِكَ * وهٰذا | يَوْمُ حاجَتِى فَماذا لِىَ عِنْدَكَ *
فقال له اِنَّ لِى اَصْحابًا يُشْغِلُونِى | عَنْكَ * وهُمُ اليَوْمَ أَوْلَى بِى مِنْكَ * غَيْرَ
اِنّى كاسِيكَ ثَوْبَيْنِ | لا تَنْتَفِعُ بِهِما * قال ثُمَّ اِنَّ اَتَى (sic) اِلَى صاحِبِهِ الثانِى
فقالَ | له قد كُنْتُ اَسْدَّ حاجَتَكَ (sic) * واَسْعَى فى مَرْضاتِكَ * | وقَدِ احْتَجْتُ
اِلَيْكَ فَماذا لِى عِنْدَكَ * فقالَ له اِنَّ اَمْرَ | (31) نَفْسِى لَيُشْغِلُنِى عَنْكَ 31

اليَوْمَ * وقَدِ انْقَطَعَ ما بَيْنَنا * وطَرِيقُكَ | غَيْرُ طَرِيقِى * غَيْرُ (sic) اِنِّى اُشَيِّعُكَ
خُطْوَاتٍ يَسِيرَه وَانْصَرِفْ | الى ما هُوَ اَغْنَى لِى مِنْكَ * فَالْتَفَتَ الى قرِينِهِ
الثالِثِ فقَالَ | له اِنِّى يا أخِى لَمُسْتَحِىْ (sic) مِنْكَ * لَكِنِ الحَاجَةُ قَدِ اضْطَرَّتْنِى |
اِلَيْكَ * فمَاذَالِى عِنْدَكَ * قال عِنْدِى المُحَافَظَةُ عَلَيْـــكَ * | واللُزُومُ لَكَ *
وقِلَّةِ (sic) الغَفْلَةِ عَنْكَ * وَاَنَا صَاحِبُكَ الّذِى لا | يَخْذِلُكَ ولا يُسَلِّمُكَ * فلا
يُهِمَّنَّكَ قِلَّةُ ما اَسْلَفْتَ عِنْدِى * | فإنّى قَدْ كُنْتُ اَحْفَظُ ذَلِكَ وأُوَفِّرُهُ عَلَيْكَ *
ثُمَّ اَرْضَ | لَكَ به * ومَا اذْدَخَرْتَ عِنْدِى مِن مَالِكَ القَلِيل فَلَكَ اَضْعَافُ |
ما وَضَعْتَ عِنْدِى * وَاَنَا اَرْجُو اَنْ يَكُونَ فى ذَلِكَ رِضَى المَلِكِ | عَلَيْكَ *
فقَالَ الرَجُلُ ما اَدْرِى على اَىِّ الاَمْرِين (sic) (über der Zeile ين) اَتَحَسَّر * | على
اِدْنَآىٌ قَرِينِ السُوء * اَمْ على اِقْصَآىٌ قَرِينِ الصِدْقِ ∴ | فالقَرِينُ الاَوَّلُ
32 المال * والثانِى الاَهْلُ * والثَالِثُ العَمَلُ الصَالِحُ * (32) قَالَ بْنُ المَلِكِ
هَذَا هُوَ الحَقُّ فَزِدْنِى مِنْهُ ∴

خَبَرُ المَلِكِ الغَرِيبِ (roth)

قال الناسِكِ (sic) زَعَمُوا اَنَّ اَهْلَ مَدِينَةٍ كَانُوا يُمَلِّكُونَ | عَلَيْهِمِ الرَجُلَ الغَرِيبَ
مِنْهم * الجَاهِلَ بأمْرِهِم * وَبَعْدَ سَنَةٍ | يُخْرِجُونَهُ عِرْيَانًا * فَيَصِيرُ ما مَضَى
مِنْ أُمُورِ مُلْكِهِ | وَبَالًا عَلَيْهِ * ووَاحِدٌ مِنْهُم لَمَّا رَأَى غُرْبَتَه مِنْ أَهْلِ المَدِينَةِ |
لَمْ يَسْتَأْنِسْ إِلَيْهِمْ * وطَلَبَ أَنْ يَجِدَ رَجُلًا مِنْ أَهْلِ أَرْضِهِ | أَوْ مَنْ يُخَبِّرُهُ
بِأُمُورِهِمْ وعَوَآئِدِهِمْ * فلَمْ يَزَلْ مُتَطَلِّبًا | ذَلِكَ حَتَّى وَجَدَ مَنْ أَفْضَى إِلَيْهِ
سِرَّهُمْ وأَشَارَ عَلَيْهِ أَنْ | يُقَدِّمَ مِمَّا فى يَدَيْهِ مَهْمَا اسْتَطَاعَ * حَتَّى إِذَا خَرَجَ
وَجَدَهُ | ففَعَلَ ذلك فَكَانَ تِ (sic) الْعَاقِبَةُ إِلَى سَلَامَه * فأَنْتَ يا بْنَ المَلِكِ |
بِمَنْزِلَةِ ذَلِكَ الرَجُلِ الغَرِيبِ الّذِى لَمْ يَسْتَأْنِسْ بِالغُرَبَا | مِنْهُ * وانَا الرَجُلُ
33 الّذِى طُلِبْتُ وعِنْدِى لَكَ الدَلَالَةُ والمَعُونَه * | (33) قال بْنُ المَلِكِ إِنِّى
فى الدُنْيَا زَاهِد فَاخْبِرْنى عن أَمْرِ | الآخِرَه * قال النَاسِكُ إِنَّ الزُهْدَ فى
الدُنْيَا مِفْتَاحُ | الرَغْبَةِ فى الآخِرَه * ومَنْ رَغِبَ فى الآخَرَةِ طَلَبَها * ومَنْ
طَلَبَهَا | أَصَابَ بَابَها * ومَنْ أَصَابَ بَابَها دَخَلَ مَلَكُوتَهَا * ومَنْ | دَخَلَ

مَلَكُوتَها فَازَ بِخَيْرَاتِها * وكَيْفَ لا تَزْهَدُ فى الدُّنْيَا | وأَنْتَ تَرَى أُمُورَها
صَائِرَةً إِلَى هَذَا الجَسَدِ الّذِى لَا أَمْتِنَاعَ | فِيهِ * فالحُرُّ يُذِيبُهُ * والبَرْدُ يُجَمِّدُهُ *
* والمآءُ يُغَرِّقُهُ * والنَارُ تُحْرِقُهُ * | والهَوَامُ sic تَفْسَخُهُ * والوَحْشُ sic يَفْتَرِسُهُ *
والحَدِيدُ يَقْطَعُهُ * | ومُصَادَمَةُ الصَلِبُ (الصُلْبُ معا) مِنَ الأَجْسَام تُكَسِّرُهُ *
والأَمْرَاضُ والأَوْجَاعُ مَعْجُونَةٌ فِيهِ * ولا طَمَعَ فى دَوَامِ صِحَّتِهِ * وسَلَامَتِهِ * | وَهُوَ
مَعَ ذلك مُقَارِنُ الحَرِّ والبَرْدِ * والمَرَض والخَوْف * والجُوع | والعَطَش * والمَوْت *
قال بن المَلِكِ هَلِ الّذِينَ كَانَ أَبِى قَدْ | نَفَاهُمْ وأَحْرَقَهُم * هُمْ أَصْحَابُكَ قال
نَعَم * قال إِنَّهُ بَلَغَنِى أَنَّ | (34) أُنَّ (sic) النَاسَ قد اجْتَمَعُوا عليهم بالعَدَاوَةِ 34
وسُوءِ الثَنَآءِ * قَالَ أَمَّا | العَدَاوَةُ sic فنَعم * وأَمَّا سُوءُ الثنآءِ فما عَسَى أَنْ
يُقَالَ فِيمَنْ يَصْدِقُ | ولا يَكْذِبُ * ويَعْلَمُ ولا يَجْهَلُ * ويَكْتَفِى بِأَقَلِّ الأَشْيَآءِ *
ويَتَجَرَّدُ مِنْ | مَالِهِ وأَهْلِهِ * فلا يُؤْذِى نَفْسَهُ وَلَا النَاس * ولا يَخَافُونَهُ على |
أَنْفُسِهم ولا عَلَى أَهْلِهم ولا مَالِهِمْ * قال فَكَيْفَ اتَّفَقَ النَاسُ | على عَدَاوَتِهم
وهُمْ فِيمَا بَيْنَهُم مُخْتَلِفُونَ * قال كما اجْتَمَعَتْ | كِلَابٌ على جِيفٍ تَنْهَشُها
وبَعْضُها يَنْهَشُ بَعْضًا * ويَهِرُّ | عَلَيْهِ وَهِىَ مُخْتَلِفَةُ الأَشْخَاصِ والأَلْوَانِ *
وبَيْنَما هِىَ تَقْتَتِلُ | على الجِيفَةِ * إِذْ مَرَّ بِهِنَّ رَجُلٌ فتَرَكَ بِعْضُهُنَّ بَعْضًا
وطَلَبْنَ | الرَجُلَ جَمِيعًا مُتَعَاوِنَاتٍ عَلَيْهِ * ولَيْسَ له فى جِيفَتِهِنَّ | إِرَادَه
لَكِنِ اسْتُوحِشَ مِنْهُ لِغُرْبَتِهِ مِنْهُنَّ * وَاسْتَأْنَسَ | بَعْضُهُنَّ بِبَعْضٍ فالجِيفَةُ roth
هى مَتَاعُ الدُّنْيَا * وأَصْنَافُ الكِلَابِ الّتِى | تَقْتَتِلُ عَلَيْها هِىَ أَصْنَافُ النَاسِ
الّذِينَ لا هَمَّ لَهُمْ إِلّا الدُّنْيَا | (35) والرَجُلُ الّذِى اجْتَمَعَتْ عَلَيْهِ الكِلَابُ 35
ولا حَاجَةَ لَهُ فى الجِيفَه | هُوَ الناسكُ الّذِى لا يُنَازِعُ فى الدُّنْيَا أَحَدًا *
ولا يَمْنَعُ ذَلِكَ | النَاسَ لِغُرْبَتِهِ مِنْهُمْ * وأَيَّةُ حُجَّةٍ أَبْلَغُ مِنْ تَعَاوُنِ المُخْتَلِفِينَ sic |
على عَدَاوَةِ مَنْ لا حُجَّةَ عَلَيْهِ عِنْدَ العَارِفِينَ * قال بْنُ المَلِكِ | أَعْمِد لِحَاجَتِكَ
وداوِنِى بِمُدَاوَاتِكَ * قال الناسِك إِنَّ الطَبِيبَ | الحَاذِقَ إِذَا رَأَى حَسَدًا قَدْ
أَنْهَكَتْهُ الشَهَوَاتُ الأَخْلَاطُ | الفاسِدَه * وأَرَادَ أَنْ يُقَوِّيهِ ويُسَمِّنَهُ * لَمْ
يَبْدَهُ بِالطَعَامِ | الّذِى مِنْهُ يَكُونُ اللَحْمُ * والقُوَّه لِعِلْمِهِ بِأَنَّ إِدْخَالَ الطَعَامِ |
القَوِىّ على الأَخْلَاطِ الفَاسِدَه وَبَالٌ على الجَسَدِ * لَكِنَّهُ | يُدَاوِيهِ بِمَا يُنَقِّسُ

أَخْلَاطَهُ الفاسِدَه * ويُنَقِّى عُرُوقَهُ | وبَعْدَ ذٰلِكَ يُغَذِّيهِ بِمَا يُصْلِحُهُ مِن الطَّعَامِ
والشَّرَابِ * | وحِينَئِذٍ يَقْوَى على حَمْلِ الثَّقِيلِ * فقَالَ بْنُ المَلِكِ اَفَهٰذَا |
36 الَّذِى تَدْعُونَنِى إِلَيْهِ شَىْءٌ تَظْفَرُ بِهِ النَاسُ بِعُقُولِهِمْ * | (36) حَتَّى اخْتَارُوهُ
على ما سِوَاهُ * فقال النَاسِكُ إِنَّ هَذَا الأَمْرَ sic أَعْظَمُ | مِنْ أَنْ يَكُونَ مِنْ أَمْرِ
أَهْلِ الأَرْضِ * أَوْ بِرَأْيِهِمْ يُدَبِّرُونَهُ * ولو كَانَ | مِن رَأى أَهْلِ الدُنْيَا لَدَعَى
إِلَى عَمَلِها وزِينَتِها * مِنْ أَكْلِها وشُرْبِها * ولِبَاسَها sic وَاجْتِماعِها * وعِمَارَتِها
ولَهْوِها وشَهَوَاتِها * لٰكِنَّهُ أَمْرٌ غَرِيبٌ | فِيهَا نَاقِضٌ عَلَيْهَا * قال فَهَلْ أَحَدٌ
يَدْعُو إِلَى هذا غَيْرُكُمْ * قال نَعَمْ | أَهْلُ الأَدْيَانِ مِنْ سَائِرِ الأُمَمِ * قال بْنُ
المَلِكِ فما جَعَلَ كُمْ(sic) بِهٰذَا الأَمْرِ | أَوْلَى مِنْ غَيْرِكُمْ * قال أَصْلُ دَعْوَةُ(sic) الحَقِّ
وَاحِدَه * لٰكِنْ يُفْرِقُ | بَيْنَنَا وبَيْنَ غَيْرِنا أَنَّ هٰذِهِ الدَعْوَةَ لَمْ تَزَلْ تَأْتِى
وتَظْهَرُ فى | الأَرْضِ مَعَ اَنْبِيَآءِ اللّٰهِ ورُسُلِهِ فى القُرُونِ المَاضِيَه * على
أَلْسِنَةٍ | مُتَفَرِّقَه * ولِكُلِّ دَعْوَةٍ هُدًى وأَمْرٌ صَحِيحٌ * فَيُحَوِّلُونَهُ الأُمَمُ | عَنْ جِهَتِهِ *
ويَتْرُكُونَ قَصْدَ سَبِيلِهِ * ويَبْقُوا مُتَعَلِّقِينَ باسْمِهِ * | يَدَّعُونَ بِمَعْرِفَتِهِ *
فهٰذَا الَّذِى يُفْرِقُ بَيْنَنَا وبَيْنَهُمْ * ولَسْنَا | نُخَالِفُ أَحَدًا فى شَىْءٍ إِلّا وَلَنَا
37 عَلَيْهِ الحُجَّه مِنْ بَقِيَّةِ ما فى يَدَيْهِ | (37) مِنَ الكُتُبِ * وما يَجْرِى على
لِسَانِهِ مِنَ الصِفَه * وسِيرَتُنَا تَشْهَدُ | لَنَا بِمُوَافَقَةِ الحَقِّ * وسِيرَتُهُمْ تَشْهَدُ
عَلَيْهِمْ بِالمُخَالَفَةِ * | قال فَمَا بَالُ الأَنْبِيَآءِ والرُسُلِ يَأْتُونَ ثُمَّ يَنْقَطِعُونَ
حَتَّى تُدْرَسُ | آثَارُهُمْ وتَجْهَلُ عُلُومُهُمْ * قال أَلَمْ تَرَ صَاحِبَ البُسْتَانِ كَيْفَ |
يَنْصِبُ فِيهِ ضُرُوبَ الغُرُوسِ ثُمَّ يُسَيِّجُهُ شَتَوِيَّتَهُ كُلَّهَا * | ولا يَدْخُلُه تِلْكَ
المُدَّةِ(sic) إِلّا قَلِيلًا * فاذَا جَآءَ زَمَنُ الرَبِيعِ حِينَئِذٍ | يَدْخُلُهُ * ويَقْصُدُ الناحِيَةَ
الَّتِى فِيهَا حَاجَتَهُ * وكَذٰلِكَ الأَنْبِيَآءُ | والرُسُلُ إِنَّمَا تَجِىءُ لِلبُغْيَةِ المَأْمُورِينَ
بِهَا مِن عِنْدِ اللّٰهِ عَزَّ وجَلَّ * | ولِكُلِّ زَمَانٍ بُغْيَه * فالزَهْرُ فى زَمَان * والثَمَرُ
فى زَمَان آخَرَ * | قال فَيَقْصُدُونَ أَهْلَ بُغْيَتِهِمْ فَقَطْ * أَمْ يَعُمُّونَ بِدَعْوَتِهِم sic |
مَنْ يُجِيبُهُمْ ومَنْ لا يُحِبُّهُمْ ومَنْ لا يُجِيبُهُمْ * كَأَنَّهم لا يَعْرِفُونَ | أَهْلَ
إِجَابَتِهِم * وأَهْلَ طَاعَتِهِمْ وولَايَتِهِمْ * قال النَاسِكُ sic اَسْمَعْ لِمَثَـــــلٍ
أَضْرِبُهُ لَكَ |

38 (roth) (38) مَثَلُ الطَّآئِرِ المُمَثَّلِ بالأَنْبِيَآءِ

يُقَالُ إنَّ بِبَعْضِ سَوَاحِلِ البَحْرِ طائِرٌ يَبِيضُ بَيْضًا كَثِيرًا * | ويَأْتِى زَمَانٌ يَتَعَذَّرُ عَلَيْهِ فِيهِ سَكَنُ ذٰلِكَ السَّاحِلِ * | فلَمْ يَجِدْ بُدًّا مِنِ ٱنْتِجَاعِ أَرْضٍ أُخْرَى * حَتَّى يَنْقَضِى ذٰلِكَ الزَّمَانُ sic * | فَيَأْخُذُ بَيْضَهُ(!) يُفَرِّقُهُ فى أَعْشَاشِ الطُّيُورِ * وأَوْكَارِهَا بَيْضَةً | بَيْضَه خِلَالَ بَيْضِ كُلِّ صِنْفٍ مِنَ الطَّيْرِ * فَيَحْضُنَ الطُّيُورُ | بَيْضَهُ مَعَ بَيضِها * وتَخْرُجُ فِرَاخُهُ[1] مع فِرَاخِها[1] * حَتَّى إذَا كان زَمَنُ | عَوْدَتِهِ مَرَّ على تِلْكِ الأَوْكَارِ والأَعْشَاشِ باللَّيْلِ فَيُصَوِّتُ | فيَسْمَعُ فِرَاخُهُ وغَيْرُهُ صَوْتَهُ * فأَمَّا فِرَاخُهُ[1] فَتَجْتَمِعُ إلَيْهِ إذَا | سَمِعَتْ صَوْتَهُ * وأَمَّا فِرَاخُ سايرِ sic الطَّيورِ فَلَا تُجِيبُهُ * وكَذٰلِكَ الأَنْبِيَآءُ | والرُّسُلُ إنَّمَا يُجِيبُ دَعْوَتَهُمُ العَامَّةُ مَنْ كَانَ مِنْهُمْ * قال فإذا | زَعَمْتَ أَنَّ كَلَامَ الرُّسُلِ لَيْسَ هُوَ مِثْلَ كَلَامِ النَّاسِ أَفْهُـــوَ | كَلَامُ اللّٰهِ وملائكَتِهِ أَمْ غَيْرُهُ * قال أَلَمْ تَرَ النَّاسَ لَمَّا أَرَادُوا أَنْ |

39 (39) يُفْهِمُوا بَعْضَ الدَّوَابِّ والطُّيُورِ ما يُرِيدُونَ مِن تَقَدُّمِهَا | وتَأَخُّرِها * وإقْبَالِها وإدْبَارِهَا * لم يَجِدُوا الدَّوَابَّ والطُّيُورَ sic | تَحْتَمِلُ كَلَامَهُمْ على هَيْئَتِهِ * فَوَضَعُوا لَهَا ما تُطِيقُ(!) حَمْلَهُ | مِنَ الزَّجْرِ والإشارَاتِ ما بَلَغُوا بِهِ حَاجَتَهُم مِنْهَا * وكذٰلِكَ لَمَّا | كَانُوا الناسِ sic يَعْجَزُونَ عَنْ حَمْلِ كَلَامِ اللّٰهِ ومَلَائِكَتِهِ | كَهَيْئَتِهِ على كَمَالِهِ وصِفَتِهِ * فصارَ[2] ما يُرَاجَعُونَ به مِنَ | الأَصْوَاتِ الَّتِى بِهَا يَسْمَعُونَ الأَصْوَاتِ مِنْ كَلَامِ الحِكْمَةِ | بِالأَلْسِنَةِ اللَّحْمِيَّةِ كَصَوْتِ الصَّفِيرِ والزَّجْرِ الَّذى احْتَمَلَتْهُ | الدَّوَابُّ مِنَ الناسِ * وكذٰلِكَ رُوحُ الحِكْمَه مَخْبُوٌّ فى تِلْكِ الأَصْوَاتِ | وكما أَنَّ الكَلَامَ إذَا كَانَ فِيهِ حِكْمَةُ اللّٰهِ يُشَرَّفُ لِشَرَفِهَا * | كذٰلِكَ الأَجْسَادُ تُشَرَّفُ بِالأَرْوَاحِ * وكما أَنَّ الأَجْسَادَ | إذا خَلَتْ مِنَ الأَرْوَاحِ لا نَفْعَ بِها * كذٰلِكَ الكَلَامُ إذا خَلَا | مِنَ الحِكْمَةِ الَّتِى هِىَ بِمَنْزِلَةِ الأَرْوَاحِ لا يُنْتَفَعُ بِهِ * قَالَ فَمَا بَالُ هٰذِهِ | (40) الحِكْمَةِ الَّتِى وَصَفْتَ مِنْ قُوَّتِهَا وفَضْلِهَا ما وَصَفْتَ لا يَنْتَفِعُ بِها | النَّاس جَمِيعًا |

---

[1]) In فِراخ ist das obere Fatḥa roth!

[2]) Es stand zuerst فَصارُوا da, dann wurde das و und ا leise durchstrichen.

sic
مَثَلُ شَمْسَ القُلُوبُ والعُيُونِ (grün)

قال الناسِكُ إنَّ نُورَ الحِكْمَةِ كشَمْسَيْنِ يَطْلُعانِ جَمِيعًا * | على مَنْ وَاجَهَ نُورَهُمَا مِنْ جَمِيعِ الخَلْقِ * مِنْ أعْمَى وبَصِير * | فالشَّمْسُ الظَاهِرَةُ sic إذا طَلَعَتْ على الأبْصَار الظاهِرَة فَرَّقَتِ | النَاسَ على ثَلَثِ مَنَازِلَ * فَمِنْهُم الصَحِيحُ البَصَر الّذِى يَنْفَعُهُ | الضَّوْ sic ويَقْوَى عَلَى النَظَرِ فِيهِ * ومنهم الأعْمَى الغَرِيبُ مِن الضَّوْ | الّذِى لا يُجْدِى عَلَيْه طُلُوعُ الشَمْسِ شَيْأً * ومِنْهُم المَرِيضُ البَصَرِ | الّذِى لا يُعَدّ فى العُمْيَانِ ولا الأصِحّا الأبْصَار * وهَذا يَنْتَفِعُ | بالضَوْ بِقَدْرِ إبْصَارِهِ * ويَسْتَضِرّ بِالضَوْ بِقَدْرِ ضُعْفِ عَيْنَيْهِ * | وكَذلِك شَمْسُ الحِكْمَةِ الّتِى هِىَ شَمْسُ القُلُوبِ إذَا أشْرَقَتْ عَلَى | القُلُوبِ فَرَّقَتْ بَيْنَ أهْلِها على ثَلَاثِ مَنَازِل * مَنْزِلَةِ أهْلِ البَصِيرَه | (41) الّذِينَ يَفْعَلُونَ 41
بالحِكْمَةِ * ويُكْرِمُونَ أهْلَها * بإيْثَارِها واعْتِقَادِها | والعَمَلِ بِمُقْتَضَاها * ويَجْعَلُونَ أيّامَهُمْ فى عِلْمِ ما لَمْ يَعْلَمُوا مِنْها * | وعَمَلِ ما يَعْلَمُوهُ مِنْهَا * ومَنْزِلَةُ أهْلِ العَمَى roth الّذِينَ نِسْبَةُ قُلُوبِهِمْ | الى الحِكْمَةِ شَبِيهَةُ العَيْنِ العَمْيَا الى الشَمْسِ * ومَنْزِلَةُ أهْلِ مَرَضِ grün القُلُوبِ الّذِينَ يَقْصُرُ عِلْمُهُمْ roth ويَضْعُفُ عَمَلُهُمْ ويَجْتَمِعُ | فِيهِ الجَيّدُ والرَدِئ والحَقّ والبَاطِلُ * والفَرْقُ بَيْنَ هَاتَيْنِ | الشَمْسَيْنِ أنَّ الباطِنَه أكْثَرُ مَنْ هِىَ طَالِعَةٌ بِجِلْدِهَا عِمْيَانٌ عَنْهَا | وفى كُلّ مَنْزِلَةٍ مِنْ مَنَازِلِ البَصَرِ البَاطِنِ مِنَ الإخْتِلَافِ ما بَيْنَ | حَبَّاتِ اللُؤْلُوْ * فَهْىَ وإنْ جَمَعَها اسْمٌ وَاحِدٌ فإنَّ بَيْنَها تَفَاوُتٌ | كَثِيرٌ * قال roth بْنُ المَلِكِ فَهَلْ لأهْلِ التَقْصِير نَجَاه * قال grün إنَّ فى التَخَلُّصِ | مِنَ الجَهَالَةِ والضَلَالَةِ عِتْقٌ * وفى التَعَلُّقِ بِعِصْمَةِ الحِكْمَةِ نَجَاةٌ * | والجَزَاءُ غَيْرُ سَاقِطٍ مِنْهُ شَىْءٌ وإنْ قَلّ * قال grün تَرَى يَسْمَعُ أبِى | مِنْ هذا الكَلَامِ شَيْأً * قال ما أظُنُّه يَنْصِتُ لَهُ * قَالَ roth وكَيْفَ | (42) تَرَكَ الحُكَمَاءُ ذلِك ولَمْ يُكَلِّمُوهُ فى ذلِك الأمْرِ العَظِيمِ * 42
ويَنْصَحُوهُ | قال لِعِلْمِهِم بِمَوْضِعِ كَلَامِهِمْ * حَتّى إنَّ رُبَّمَا كَانَ بَعْضُ الحُكَمَاءِ * | يُعَاشِرُ الرَجُلَ الجاهِلَ طُولَ عُمْرِهِ وَهُوَ يَرَى مِنْهُ المَوَدَّه * | ولا يُفْرِقُ sic بَيْنَهُمَا إلّا الاعْتِقَاد * وَهُوَ مَعَ ذلِك مُتَوَجِّعٌ لَهُ ولا يَرَى | أنْ يُفْضِى إلَيْهِ

بِأَسْرَارِ الحِكْمَةِ اِنْ لَمْ يَرَهُ أَهْلًا * | كما أَصَابَ المَلِكُ المُغْتَبِطُ مَعَ وَزِيرِهِ الحَكِيمِ * |

(grün) خَبَرُ المَلِكِ المُغْتَبِطِ مَعَ وَزِيرِهِ الحَكِيمِ ∴ |

إِنَّهُ بَلَغَنَا عَنْ مَلِكٍ كَانَ مُصْلِحًا * وَكَانَ لَهُ وَزِيرٌ يُعِينُهُ على الصَّلَاحِ * | وَكَانَ الوَزِيرُ قَدْ سَمِعَ كَلَامَ الحِكْمَةِ وَفَهِمَهُ وَاَجَابَهُ * وَانْقَطَعَ | الى أَهْلِهِ * وَكَانَ المَلِكُ لا يَكْتُمُهُ شَيْئًا * وَكَذٰلِكَ الوَزِيرُ | لَمْ يَكُنْ يَكْتُمُهُ شَيْئًا إِلَّا أَمْرَ الدِّينِ والحِكْمَةِ * وَتَعَاشَرَا | كَذٰلِكَ دَهْرًا طَوِيلًا * والوَزِيرُ كُلَّمَا رَأَى المَلِكُ(sic) يَسْجُدُ لِأَصْنَامِهِ | (43) وَيَهْدِى لها وَيَسِيرُ بِسِيرَةِ ضَلَالَتِها يَهْتَمُّ وَيَغْتَمُّ * **43** وَيُشَاوِرُ | أَصْحَابَهُ فى كَلَامِهِ فى ذٰلِكَ فَيَقُولُونَ له أَنْتَ اَخْبَرُ | بِصَاحِبِكَ * فَإِنْ رَأَيْتَهُ مَوْضِعًا لِلكَلَامِ فَكَلِّمْهُ * وَإِلَّا فَإِيَّاكَ | أَنْ تَبْعَثَهُ عَلَى الدِّينِ وأَهْلِهِ * فَإِنَّ السُّلْطَانَ يُغْتَرُّ بِهِ * | قَالَ(roth) وَاِنَّ المَلِكَ قال لِلوَزِيرِ فى بَعْضِ اللَّيَالِى فى [1] بَعْدَ هُدُوٍّ | النَّاسِ وَكَانَ قد صَارَ فى ذٰلِكَ الأَيَّامِ مَطَرٌ شَدِيدٌ هَلْ لَكَ فى [2] أَنْ | نَسِيرَ(sic) فى المَدِينَةِ فَنَنْظُرُ فى أَحْوَالِ النَّاسِ وآثَارَ الأَمْطَارِ | الَّتِى أَصَابَتْنَا فى هٰذِهِ الأَيَّامِ * فقال(grün) نَعَمْ اِنْ أَحْبَبْتَ فَطَافَا فى نَوَاحِى | المَدِينَه * فَمَرَّا فى بَعْضِ طَرِيقِهِمْ على مَزْبَلَه لِأَهْلِ المَدِينَةِ * قَدْ | صَارَتْ تَلًّا كَبِيرًا * فَنَظَرَ المَلِكُ ضَوْءَ نارٍ يَبْدُوا مِن جانِبِهَا * | فقال(roth) لِلْوَزِيرِ اَنْزِلْ بِنَا نَمْشِى حَتَّى نَنْظُرَ إِلَى هٰذِهِ النَّارِ مِنْ | قُرْبٍ * ونَعْلَمَ عِلْمَهَا * فَلَمَّا اَنْتَهَيَا إِلَيْهَا وَجَدَا فِيهَا ثُقْبًا شَبِيهًا بِالغَارِ * | وقد ثَقَبَهُ مِسْكِينٌ مِنَ المُتَصَدِّقِينَ فاتَّخَذَه مَسْكَنًا لَهُ ولِزَوْجَتِهِ * | (44) وسَمِعَا صَوْتَ غِنَآءٍ * فَنَظَرَا مِنْ حَيْثُ لا **44** يُبْصِرُهُمَا مَنْ فى الغَارِ * فَإِذَا هُمَا بِرَجُلٍ مُشَوَّهِ الخِلْقَةِ مُتَّكِيًا على ما قَدْ هَيَّأَهُ لَهُ مِنَ الزُّبَالَةِ * | وعَلَيْهِ ثِيَابٌ مِنْ خَرَقِ المَزَابِلِ * وبَيْنَ يَدَيْهِ كِسَرُ خَزَفٍ مِنَ المَرْمِيَّه * | عَلَى تِلْكَ المَزْبَلَه * فِيهِ شَرَابٌ وبِيَدِهِ عَظْمٌ مِنْ عِظَامِ تِلْكَ المَوْتَى | المُلْقَاه * وقد شَدَّ عَلَيْهِ جِلْدًا مِنْ تِلْكَ الجُلُودِ المَيِّتَه * شِبْهَ الطُّنْبُورِ * | وَامْرَاتُهُ قَائِمَةٌ بَيْنَ يَدَيْهِ وَهِىَ فى خِلْقَتِهِ ولِبَاسِهِ *

[1]) فى ausgestrichen? — [2]) Ueber der Zeile (über لَكَ und unter هُدُوٍّ).

تَسْقِيهِ | واذا دَعَتْهُ دَعَتْهُ سَيِّدَ الرِجَالِ * واذا دَعَاها دَعَاها سَيِّدَةَ | النِسَا * وبَيْنَهُمَا
مِنَ السُرُورِ والضِحْكِ * والطَرَبِ والتَعَاشُقِ * ما لا يوصَفُ * | فَتَعَجَّبَ
إِلمَلِكُ مِنْ حَالِهِمَا وما هُمَا فِيهِ مِنَ اللَذَّةِ وَانْصَرَفَا * وَهُوَ لا | يَنْقَضِى
تَعَجُّبُهُ مِنْ ذَلِكَ مِمَّا رَآهُمَا * ثُمَّ قال لِوَزِيرِهِ مَا أَعْلَمُ أَنَّهُ | أَصَابَنَا مِنَ السُرُورِ
والَلَذَّةِ مِثْلَمَا رَأَيْنَا عِنْدَ هَؤُلآءِ المِسْكِينَيْنِ * | وَأَظُنُّهُمَا يَفْعَلانِ هَكَذَا كُلَّ
لَيْلَةٍ * فَاغْتَنَمَ الوَزِيرُ الكَلامَ | مِنَ المَلِكِ * فَقَالَ أَيُّهَا المَلِكُ إِنِّى أَخَافُ أَنْ
45 نَكُونَ مِنَ الغُرُورِ | (45) مِثْلَمَا هُمْ فِيهِ * قَالَ وَكَيْفَ ذَلِكَ * قَالَ أَنْ يَكُونَ
مُلْكُ عِنْدَ مَنْ | يَعْرِفُ المَلَكُوتَ الدَآئِمَ sic * مِثْلَ هَذِهِ المَنْزِلَةِ فى أَعْيُنِنا * | sic
وتَكُونُ مَسَاكِنُكَ عِنْدَ مَنْ يَرْجُو مَسَاكِنَ السَعَادَةِ الباقِيَةِ (!) | مِثْلَ هَذَا الغَارِ
فى أَعْيُنِنَا * ويَكُونُ تَعَجُّبُهُمْ بِمَا أَنْتَ فِيهِ مِنَ الجَمَالِ | والكَمَالِ مِثْلَ
أَعْجَابِنَا بِمَا هَذَيْنِ المِسْكِينَيْنِ يَظُنَّاهُ بِأَنْفُسِهِمَا * | قال المَلِكُ ومَنْ هُمْ
أَصْحَابُ هَذِهِ الصِفَةِ وَمَا الَّذِى يَصِفُونَهُ | مِنَ المَلَكُوتِ الدَائِمِ * قال الوَزِيرُ
هُمُ الَّذِينَ يَعْرِفُونَ اللَّهَ | ويَطْلُبُونَ الآخِرَةَ * دَارَ السُرُورِ الَّذِى لا حَزَنَ مَعَهُ
ولا يَتْبَعُهُ * | والدَعَةَ[1] الَّتِى لا نَصَبَ[2] فِيهَا * والنُورَ الَّذِى لا ظُلْمَةَ تُعْقِبُهُ *
والعِلْمُ | الَّذِى لا جَهْلَ مَعَهُ * والمَحَبَّةَ الَّتِى لا بُغْضَ مَعَهَا * والرِضَى
والأَمْنَ | الَّذَيْنِ لَيْسَ مَعَهُمَا سَخَط ولا خَوْف * والحُسْنَ والطِيْبَ الَّذَيْنِ |
لا قُبْحَ مَعَهُمَا * وَلاَ نَتْنَ * والصِحَّةَ والحَيَاةَ الَّتَيْنِ لا يُعْقِبُهُمَا | سُقْمٌ ولا
46 مَوْتٌ * والسَلامَةَ الخَالِصَةَ مِنْ جَمِيعِ الشُرُورِ * وتَمام | (46) جَمِيعَ الخَيْرِ * قال
المَلِكُ فَهَلْ يَذْكُرُونَ أَنَّ لِهَذِهِ الدَارِ مَطْلَبًا | أَوْ اليهَا سَبِيلًا قال نَعَمْ لا
يَشُكُّونَ أَنَّ مَنْ طَلَبَهَا دَخَلَهَا * قال فَلِمَ (!) لا أَخْبَرْتَنِى بِهَذَا قَبْلَ اليَوْمِ *
قال الوَزِيرُ لأَنَّ السُلْطَانَ يَعْمَى عَنْ | هَذَا وَيَصِمُّ وَيَدْفَعُهُ العَمَى والصَمَمُ
إِلَى الغَضَبِ والحَمِيَّه ويَحُولُ | بَيْنَهُ وبَيْنَ الفِكْرِ والتَدَبُّرِ اشْتِغَالُ قَلْبِهِ
بِالهُمُومِ المُتَفَرِّقَه | القَرِيبَه والبَعِيدَه وَاشْتِغَالُ سَمْعِهِ بالأَحَادِيثِ والأَقَاوِيلِ |
المُلْهِيَه المُنْسِيَه وَاشْتِغَالُ بَصَرِهِ بالألْوَانِ والأَشْكَالِ المُطْغِيَه | قال المَلِكُ
لَئِنْ كَانَ هَذَا حَقًّا فَلَيْسَ يَنْبَغِـى لنا أَنْ نَعْمَلَ لَيْلَنَا | ونَهَارَنَا ولا

[1]) Ueber والدَعَةَ steht roth الراحه. — [2]) Ueber نَصَبَ steht roth تعب.

نَسْتَعْمِلُ أَسْمَاعَنَا وأَبْصَارَنَا إِلَّا فِيهِ ولَيْسَ كَانَ | شَكًّا فَيَجِبُ أَنْ نَعْمَلَ
شُغْلَنَا فى طَلَبِ عِلْمِهِ حَتَّى نَعْلَم أَحَقًّا(!) هُوَ | أَمْ باطِلٌ وأَرَى كِتْمَانَكَ إِيَّاىَ
sic
هَذَا الأَمْرَ ما كَانَ جَمِيلًا وإِنِّى | كُنْتُ بِمَوَدَّتِكَ وَاثِقًا ولِعُذْرِكَ مُصَدِّقًا *
قال الوَزِيرُ إِنَّ | هَذَا الأَمْرَ مُتَقَارِبٌ ما بَيْنَ أَوَّلِهِ وَآخِرِهِ وغَارِفِهِ وجاهِلِهِ |
(47) اذا اتَّفَقَا عَلَى تَرْكِ فَرَائِضِهِ والعَمَل لِلدُّنْيَا الَّتِى هِىَ عَدُوَّةٌ | الآخِرَةِ * 47
فأَقَمْتُ لَمْ أُعْلِمْكَ هَذِهِ المُدَّةَ رَأْفَةً بِكَ * وخَوْفًا مِنْكَ * | كما أَقَامَ السَّابِحُ
عَلَى صاحِبِهِ الجَاهِلِ بالسِّبَاحَةِ لَمَّا وَقَعَا فى الغَمْرِ * |

خَبَرُ السَّابِحِ وصَاحِبِهِ (grün)

قال فَكَيْفَ كَانَ ذَلِكَ * قال إِنَّهُ بَلَغَنَا(!) أَنَّ | صَاحِبَيْنِ كَانَا مُتَصَافِيَيْنِ
أَحَدُهُمَا سَابِحٌ * والآخَرُ لا عِلْمَ له بِالسِّبَاحَه | ولا جُرْأَةَ لَهُ على المَآءِ *
فَوَقَعَا فى الغَمْرِ فَجَعَلَ السَّابِحُ يَعُومُ لِيَخْرُجَ | مِنَ الغَرَقِ * وَالْتَفَتَ إِلَى
صاحِبِه فَوَجَدَهُ يَنْغَمِسُ فى المَآءِ ثُمَّ | يَطْلُعُ * فلَمَّا رَأَى جَهَالَتَهُ بِالسِّبَاحه(!)
وقِلَّةِ غِنَآيِهِ عَنْ نَفْسِهِ * | حَثَّتْهُ المُحَافَظَةُ عَلَى أَنْ أَقْبَلَ عَلَيْهِ ولَمْ يَسْتَجِر
sic
أَنْ يَدْنُوَ مِنْهُ | مَخَافَةَ أَنْ يَتَعَلَّقَ بِهِ فَيَغْرَقَا جَمِيعًا * فَجَعَلَ يُرِيهِ كَيْفَ يَعْمَلُ |
بِيَدَيْهِ لِيَهْدِيهِ * فَحَرَّكَ يَدَيْهِ مِثْلَهُ فَرَجَا حِينَئِذٍ أَنْ يُخَلِّصَهُ * | فغَرَّرَ نَفْسَهُ
فى الدُّنُوِّ مِنْهُ حَتَّى أَمْكَنَهُ مِنْ يَدِهِ * ثُمَّ سَبَحَ | (48) بِهِ حَتَّى خَرَجَا جَمِيعًا 48
ونَجَيَا وكَذَلِكَ أَيُّهَا المَلِكُ غَرَرْتُ بِنَفْسِى | فى هَذَا لَكَ مَعَ عِلْمِى بِقُوَّتِكَ
وضُعْفِى فلَمَّا رَأَيْتُ الفُرْصَةَ قَدْ | أَمْكَنَتْ كَلَّمْتُكَ بِذَلِكَ أَفَتَأْذَنُ لِى أَنْ
أَذْكُرَكَ بِهَذَا | الكَلَام قَالَ نَعَمْ دَايِمًا فَفَعَلَ الوَزِيرُ ذَلِكَ فَكَانَتِ العَاقِبَةُ
لِلنَّجَاه * | قال بْنُ المَلِكِ ما أَنَا شَاغِلٌ نَفْسِى بِشَىْءٍ عَنْ هَذِهِ السَّبِيلِ
ولَقَدْ | عَزَمْتُ على الهَرَبِ مَعَكَ لَيْلًا * قال النَاسِكُ وكَيْفَ [ذَلِكَ] تَسْتَطِيعُ |
durchstrichen
الذَهَابَ مَعِى وأَنَا لَيْسَ لِى دَابَّةٌ تَحْمِلُنِى ولا أَمْلِكُ(!) ذَهَبًا ولا فِضَّه | ولا
أَدَّخِرُ غِذَآءً ولا مَسْكَنًا ولا أَسْتَقِرُّ بِبَلْدَةٍ إِلَّا قَلِيلًا | وكَيْفَ تَقْدِرُ عَلَى صُحْبَةِ
مَنْ هُمْ كالأَمْوَاتِ قال بْنُ المَلِكِ كَيْفَ | تَجْعَلُهُمْ أَمْوَاتًا قَالَ لأَنَّهُمْ أَمَاتُوا
أَنْفُسَهُمُ البَهِيمِيَّةَ فَهُمْ | يَرْتَاحُونَ بِالمَوْتِ الطَبِيعِىِّ * قال بْنُ المَلِكِ وعُبَّادُ

الأصنام يزعمون | أنّهم قد خسروا (sic) على الموت كالنسّاك وهم يأكلون ويشربون | كما تأكل النسّاك وتشرب فما حجّتك عليهم فى ذلك |

49 خبر العصفور والصيّاد (roth) (49)

قال الناسك (sic) ذكروا أنّ رجلًا كان له بستان يقوم | عليه فدخله يومًا متعهّدًا له * فأبصر عصفورًا على شجرة | وهو (sic) يفسد ثمرها * فنصب له فصاده فلمّا همّ بذبحه قال له | ليس فى شىء يشبعك فهل لك فى شىء خير ممّا همممت به * | قال وما ذلك قال تخلّى سبيلى وأعلّمك ثلاث كلمات * إن | حفظتهنّ كنّ خيرًا لك ممّا تملك * قال الرجل قد فعلت(!) | فأخبرنى بهنّ * قال حتّى تحلف لى أنّك تطلقنى * ففعل | قال تأيس(!) ممّا فاتك * ولا تطلب ما لا تدرك * ولا تصدّق بما لا | يكون * فاطلقه فطار ووقف على غصن * وقال للرجل لو | علمت ما فاتك منّى لعلمت أنّك قد فجعت(!) فى شىء عظيم * قال | وما ذلك قال لو كنت ذبحتنى لوجدت فى حوصلتى درّة مثل | بيضة الاوزّة * فكنت تستغنى بثمنها

50 دهرك * فلمّا سمع | (50) الرجل ذلك ندم على إطلاقه * وقال له ليخدعه دع عنك * ما مضى | وتعاهد صحبتى ولا تترك مكانك * فقد صار لكلّ منّا على | الآخر حقّ * فقال العصفور ما أراك أيّها الجاهل حفظت الكلمات * | فليس تحفظنى إن وقعت فى يدك * فها أنت مشفّج منّى | على الفائت * طالب من رجعتى إليك ما لا تدرك * مصدّق | بما لا يمكن * لأنّ حوصلتى أصغر ما فىّ * والبيضة أكبر (sic) | أكبر منّى * وأمّتكم هذه يا بنى الملك (sic) صنعوا أصنامهم | بأيديهم * وزعموا أنّها خلقتهم * وحفظوها مخافة أن تسرق | وقالوا إنّها هى الّتى تحفظهم * وأنفقوا عليها مكاسبهم وزعموا | أنّها ترزقهم فطلبوا ما لا يدرك * وصدّقوا ما لا يكون * وأمّا | قولك إنّنا نأكل ونشرب ونلبس مثلهم * فأكلنا أكل(!) | مضطرّ * كآكل لحم الموتى * وكالملك الّذى حصره عدوّه فى | مغارة على شاطئ البحر له ولنسآئه

51 وأولاده * فطال مقامهم | (51) ولم يكن لهم مخرج * ولا معهم زاد * فمات

أَحَدُهُمْ وَأَشْرَفُوا | على الهَلَاكِ فَفَعَلُوا ذلك * أَتَرَاهُمْ أَكَلُوا أَكْلَ ضَرَرٍ أَوْ شَهْوَة |
قال بَلْ أَكْلَ ضَرَرٍ شَدِيدٍ * قال فهٰذا هو الفَرْقُ بَيْنَ أَكْلِنَا | وَأَكْلِهِم * فَنَحْنُ
نَأْكُلُ لِدَفْعِ الضَّرُورَةِ * وَكَارِهِينَ * وَهُمْ يَأْكُلُونَ | مُشْتَهِيِّينَ غَيْرُ مُضْطَرِّين *
قال بن المَلِكِ أَمَّا الأَصْنَامُ فَإِنِّى لَمْ | أَزَلْ(sic) لَهَا كَارِهًا * آيِسًا مِنْ خَيْرِها *
فَأَخْبِرْنِى ما أَوَّلُ الَّذِى تَدْعُونَنِى * | إِلَيْهِ مِنَ الدِينِ * فأَجَابَهُ أَمْرَانِ وهُمَا
مَعْرِفَةُ اللّٰهِ والعَمَلُ بِمَا يُرْضِيهِ | قال كَيْفَ أَعْرِفُهُ قال يَنْبَغِى اَنْ تَعْرِفَهُ
بالوَحْدَةِ والقُدْرَةِ والمَعْدِلَه | والعَظَمَه والعِلْمِ بِكُلِّ شَىْءٍ والعُلُوِّ عَلَى كُلِّ
شَىْءٍ * قال وما الدَلِيلُ | عَلَى ذٰلِكَ * قال الحَكِيمُ اَلَا تَرَى اَنَّكَ إِذَا رَأَيْتَ
صِنَاعَةً لَعَرَفْتَ | أَنَّ لَهَا صَانِعًا * وإِنْ كَانَ عَنْكَ غَائِبًا * فكَذٰلِكَ تَعْرِفُهُ بِمَا
تَرَاهُ | مِنْ هٰذِهِ المَصْنُوعَاتِ * السَمَآءِ والأَرْضِ * والشَمْسِ والقَمَرِ * والكَوَاكِب |
وَدَوَرَانِ الأَفْلَاكِ * وجَرْىِ المَآءِ * وحَرَكَةِ الرِيحِ * والنَارِ * وتَدْبِيرُ | (52) سَائِرِ 52
المَخْلُوقَاتِ أَنَّ لَهَا خَالِقًا وقَادِرًا حَكِيمًا وَهُوَ العَلِىُّ العَظِيمُ * | قال فَمَا
يُرْضِيهِ مِنَّا قال أَنْ يَأْتِىَ كُلُّ وَاحِدٍ إِلَى غَيْرِهِ بِمَا يُحِبُّ أَنْ | يَأْتِىَ إِلَيْهِ
مِنْهُ وَيَكُفَّ عَنْهُ ما يُحِبُّ هُوَ اَنْ يَكُفَّهُ عَنْهُ فإِنَّ | فى ذٰلِكَ عَدْلًا وفى العَدْلِ
لِلْإِلٰهِ العادِلِ رِضًى * قال أَمَّا الآنَ | فقَدْ عَرَّفْتَنِى النَقْصَ فى دِينِ الأَصْنَامِ
وفى المقامِ على غَيْرِ | الصَوَابِ * فقَالَ إِنَّهُ لا يَسَعُكَ الإِقَامَةُ على غَيْرِ دِينِ
اللّٰهِ قال وَمَا | الَّذِى يَمْنَعُنِى مِنَ الإِقَامَةِ عَلَى غَيْرِهِ ويُضَيِّقُ عَلَىَّ ذٰلِكَ *
قال الجَهْلُ | والعِلْمُ sic * قال وما ضِيقُ الجَهْلِ * وما سَعَةُ العِلْمِ * فَقَالَ العِلْمُ |
غِنًى * والغِنَى سَعَةٌ * والجَهْلُ فاقَةٌ * والفاقَةُ ضِيقٌ * قَالَ وما الَّذِى |
يُحَقِّقُ ذٰلِكَ * قَالَ اَلَا تَرَى أَنَّ صَدْرَكَ يَضِيقُ بِمَا تَجْهَلُ * مِمَّا يُسْأَلُ |
عَنْهُ * وإِنَّكَ لا تَرْجُو الفَرَجَ إِلَّا فى دَرْكِ العِلْمِ بِذٰلِكَ * قَالَ قَدْ | رَأَيْتُ مَنْ
يَرْجُو الفَرَجَ فِيمَا لا فَرَجَ فِيهِ * ولَسْتُ آمَنُ أَنْ أَكُونَ | مِنْهُمْ * قال هَلْ
أَرَاكَ وعَرَّفَكَ بِهٰذَا الرَاىَ sic وخَوَّفَكَ مَنْزِلَةَ أَهْلِهِ | (53) غَيْرَ أَهْلِهِ * قال ما 53
خَوَّفَنِيهِ إِلَّا ذٰلِكَ * قال قَدْ سَمِعْتَ بِذِكْرِ الجَنَّةِ | والنَارِ ولَوْ أَنَّ لَهُمَا مَعْنًى
وُضِعَ لِشَىْءٍ حَقِيقِىٍّ لَمْ يَكُنْ لَهُمَا اسمًا * | قال لَوْ يَشَآءُ النَاطِقُ اَنْ يُخْرِجَ sic
المَنْطِقَ عَلَى غَيْرِ مَعْنًى لَفَعَلَ | قال الشَاعِرُ sic ∴ رُبَّ حَدِيثٍ بَاطِلٍ مَعْقُولُ

قَالَ فَإِنْ كَلَّفْتَنِى تَصْدِيقَ كُلِّ مَعْقُول فقَدْ كَلَّفْتَنِى تَصْدِيقَ | الكَذَّابِينَ *
قَالَ إِنَّمَا أُكَلِّفُكَ التَّصْدِيقَ بِمَعَانِى | الأَسْمَآءِ المُفْرَدَه غَيْرُ المُؤَلَّفَةِ بِتَأْلِيفِ
الكَذَّابِينَ * قال بْنُ المَلِكِ | لَقَدِ اضْطَرَّتْنِى إِلَى الأَيْمَانِ بِاللّهِ * وما جَآءَ
مِن عِنْدِهِ مِنَ الثَّوَابِ | والعِقَابِ * فَعُدْ إِلَى التَّزْهِيدِ فى الدُّنْيَا * قال
النَاسِكُ لَيْسَ | كُلُّ أَحَدٍ يَسْتَحِقُّ الزُّهْدَ فِيهَا لِأَنَّهَا سِجْنُ الأَبْرَارِ * وَجِنَانُ | 5
الفُجَّارِ * وكَيْفَ لا يَزْهَدُ فِيها العَارِفُ أَنَّ نَعِيمَ الآخِرَةِ لا يَنَالُ | إِلَّا
بِالانْحِلَالِ مِنَ الارْتِبَاطِ بِالدُّنْيَا * لِأَنَّهُمَا دَارَانِ مُتَضَآدَّتَانِ | بِعِمَارَةِ اَحَدِهِمَا
54 خَرَابُ الأُخْرَى * ومِن سَعَةِ الآخِرَةِ وَكَرَمِهَا أَنَّهَا sic | (54) أَنَّهَا سَهْلٌ مَسْلَكُهَا *
مُفَتَّحَةٌ أَبْوَابُهَا * لِكُلِّ مَنْ سَعَى فى سَبِيلِهَا * | وَمِنْ ضِيقِ الدُّنْيَا ولُؤْمِهَا sic
أَنَّهَا مُمْتَنِعَةٌ عَلَى أَكْثَرِ طُلَّابِهَا | وأَهْلُهَا أَشْقَى بِهَا مِنْ أَهْلِ الرَفْضِ لَهَا * 10
وَرُبَّمَا تَوَسَّلَ إِلَيْهَا | عَبْدُها بالزِيَادَةِ فى ضِدِّهَا * فَهِىَ تُشْبِهُ مَفَازَةً مُعَطِّشَةً |
مَمْلُوَّةً سِبَاعًا ضَارِيَةً * ولُصُوصًا عَادِيَه * وشَيَاطِينَ مَرَدَه * ووِعلَانَ | خَاطِفَه *
وسُمُومً مُحْرِقَه * مَآؤُها شَمٌّ قَاتِلٌ * ونَبَاتُها شَجَرُ المَوْتِ * | فى وَسْطِهَا
بُسْتَانٌ عَلَيْهِ حَآئِطٌ لا يُرَامُ * وبابٌ وَثِيقٌ * وفِيهِ شَجَرٌ | مُثْمِرٌ * ومَآؤٌ ظِلٌّ *
ومن وَرَآءِ تِلْكِ المَعَاطِشِ مِنْ إِحْدَى جِهَتَيْهَا | الخِصْبُ والرِيفُ * والأُنْسُ * 15
ومِنْ جِهَتِهَا الأُخْرَى بَحْرُ السُمِّ يَهُبُّ | عَلَيْهِ سُمُومُ النَارِ * ولا يُخْرَجُ مِنْ
تِلْكِ المَفَازَةِ فى غَيْرِ هَاتَيْنِ | الطَرِيقَيْنِ فَهَذِهِ المَفَازَةُ مَثَلُ هَذِهِ الدُّنْيَا *
ومَا فِيهَا مِنَ | النَصَبِ والتَعَبِ * والبُسْتَانُ الَّذِى فى وَسْطِهَا هُوَ قَلِيلُ
ما | فِيهَا مِنَ اللَذَّاتِ المَمْزُوجَةِ بِالمِحَنِ والمَشَقَّاتِ * والرِيفُ والخِصْبُ |
55 (55) مِنْ إِحْدَى جِهَتَيْهَا مُنْقَلَبُ الأَبْرَارُ(!) فى المَعَادِ * وبَحْرُ السَمِّ مُنْقَلَبُ | 20
الفُجَّارِ فى الآخِرَةِ * قال ولَمْ يَزَلْ بِلَوْهَرُ الحَكِيمِ يَتَرَدَّدُ إِلَى بْنِ | المَلِكِ
أَرْبَعَةَ(!) شُهُورٍ يَعِظُهُ ويُعَلِّمُهُ * ثُمَّ قال بِلَوْهَرُ لِابْنِ المَلِكِ | إِنَّ لَهُ ولِأَصْحَابِهِ
عِيدًا قَدْ حَضَرَ وإِنَّهُ يُرِيدُ أَنْ يَخْرُجَ إِلَى عِنْدِ | أَصْحَابِهِ لِيَحْضُرَهُ مَعَهُمْ * قال
بْنُ المَلِكِ أَنَا أَخْرُجُ مَعَكَ * قال | بِلَوْهَرُ إِنَّ خُرُوجَكَ مَعِى مِمَّا يُحَرِّضُ
المَلِكَ عَلَىَّ وعَلَى أَصْحَابِى | ويَبْعَثُهُ على مَضَرَّةِ أَهْلِ النُسْكِ * فَتَحْرِمُ سُرُورَنَا 25
بِكَ وسُرُورَكَ | بِنَا * وتَنْقَطِعُ أَنْتَ عن حَاجَتِكَ الَّتِى أَنْتَ بَالِغُهَا فى

السُرُورِ | بِإِذْنِ اللّهِ بِاللُطفِ * وبَقَآؤُكَ عِنْدَ المَلِكِ تَكُفُّهُ عَنْ أَهْلِ | الدِينِ *
هُوَ عِبَادَةٌ لَكَ ولَسْنَا نَكْرَهُ المَوْتَ لَكِنَّا نَكْرَهُ أَنْ | نُعِينُ(!) عَلَى أَنْفُسِنَا * قال
أَيْنَ تَجْتَمِعُوا قال فى بَرِيَّةٍ خَصِيبَه * | قال ما طَعَامُكُمْ مِنْ أَيِّ شَىْءٍ * قال
مِنْ نَبَاتِهَا وبُقُولِهَا * مِمَّا لا | مِلْكَ لِأَحَدٍ فِيهِ * فَأَمَّا أَنْ يَكُونَ لَنَا بَسَاتِينَ
أَوْ زَرْع أَوْ بَقَر | (56) أَوْ غَنَم فَلَا * قال خُذْ فى مِزْوَدِكَ مَالًا لِأَصْحَابِكَ * قال **56**
كَيْفَ | يُضَلُّ أَصْحَابِى بِالمَالِ فَبِئْسَ الوَافِدُ انا إِلَيْهِمْ أَنْ أَتَيْتُهُم مُسْتَوْقِرًا |
لَهُمْ مِنَ الدُنْيَا الّتِى قَدْ كَانُوا جَاهَدُوهَا حَتّى ظَهَرُوا عَلَيْهَا | فَأَتَيْتُهِمْ عَدُوًّا
sic
وَأُجَدِّدُ لَهُمْ شَهْوَةً فَمَا حَاجَتُهُمْ إِلَى الاجْتِمَاعِ | بِعَدُوٍّ يُذَكِّرُهُمْ بِاطِلَ الدُنْيَا *
فَإِنْ عَادُوا إِلَيْهَا عَادُوا | إِلَى الفَقْرِ وَالهَلَكَةِ * وإِنْ لَمْ يَعُودُوا إِلَيْهـــــا
فَهَلِ الذَهَبُ والجَوَاهِرُ | إِلَّا مِنْ جُمْلَةِ أَنْوَاعِ الحِجَارَةِ الّتِى لَا حَاجَةَ لنا بِهَا
فى بَرِيَّتِنَا * قال | فَمِنْ أَيْنَ لَكُمُ الكِسْوَةُ * قال هِىَ شَدِيدَةٌ عَلَيْنَا فَإِذَا
وَجَدْنَا | ثَوْبًا رَجَوْنَا أَنَّهُ آخِرُ حَاجَتِنَا مِنَ الدُنْيَا * وكِلْفَتِنَا عَلَى أَهْلِهَا * قال
فَخُذْ كِسْوَةً تَتَوَزَّعُوهَا * قال لَسْنَا نُجَدِّدُ الثَوْبَ | حتّى يَبْلَا * ولا نَتَعَجَّلُهُ
فَنُذَّخِرُهُ لِيَوْمٍ لَا نَدْرِى أَنَّنَا نَبْلُغُهُ * | أَمْ لا * قال فَمِنْ أَيْنَ لَكَ هَذِهِ الكِسْوَةُ *
قال هَذَا قِشْرٌ | يَسْتَأْنِسُ إِلَيْهِ الشَيْطَانُ اتَّخَذْتُهُ وُصْلَةً إِلَيْكَ * فَسَأَلَه
أَنْ | (57) أَنْ يُرِيَهُ كِسْوَتَهُ فَنَزَعَ القِشْرَ عَنْ جِلْدَةٍ سَوْدَآءَ مَمْدُودَةٍ | على **57**
قُضُبِ نَاجِلَةٍ فَرَقَّ لِمَا رَأَى عَلَى جَسَدِهِ مِن أَثَرِ العِبَادَه | وقال لَه أَقْبَلَ(!)
مِنّى كِسْوَةً لِجَسَدِكَ * قال كَيْفَ أَقْبَلُ | لِنَفْسِى ما عَدَلْتُهُ عَنْ أَصْحَابِى
شَفَقَةً عَلَيْهِمْ ولَوْ كَانَ | خَيْرًا أَثَرْتُهم(!) بِهِ * قال فَادْفَعْ إِلَىَّ ثِيَابَكَ هَذِهِ وَخُذْ
عِوَضَها | فإِنّى أُحِبُّ أَنْ يَكُونَ عِنْدِى مِنْكَ عَهْدًا * قال اسْتِبْدَالِى * |
جَدِيدًا بِبَالِى * مِمَّا يَبْسُطُ آمَالِى بِقَدْرِ ما بَيْنَهُمَا مِن البَقَآءِ فَلْيَكُنْ(!) | ما
تُعْطِينِى إِيَّاهُ شَبِيهًا بِهِ فِى البَلَا * فَاسْتَدْعَى لَهُ بِثَوْبٍ مِن ثِيَابِهِ | وأَخَذَ
ثَوْبَهُ وَعَاهَدَهُ أَنْ يَرْجِعَ إِلَيْهِ قَبْلَ الحَوْلِ إِنْ لَمْ يَمُتْ أَوْ | يُغْلَبْ * فأَجَابَ
ووَدَّعَهُ ودَعَى لَهُ وَانْصَرَفَ * وأَقْبَلَ بْنُ المَلِكِ | على العِبَادَةِ بِالسِرِّ * فَكَانَ
يَخْلَعُ ثِيَابَهُ لَيْلًا * ويَلْبَسُ ذَلِكَ الثَوْبَ | ويُصَلِّى فِيهِ إِلَى الصَبَاحِ * وكَانَ
أَمِينُ المَلِكِ عَلَى وَلَدِهِ أَنْكَرَ | دُخُولَ بِلَوْهَرَ عَلَى ابْنِ المَلِكِ فَاصْطَنَعَ حِيلَةً

58 وعَرَّفَ المَلِكَ | (58) بِذٰلِكَ فَامْتَلَأَ المَلِكُ غَضَبًا وجَزَعًا * ثُمَّ رَاجَعَ نَفْسَهُ
بالإِنَاءَةِ | لِمَا رَجَاهُ بالحِيلَةِ لِابْنِهِ * فَأَحْضَرَ مُعَبِّرًا سَاحِرًا وقَالَ الَّذِى | دَهَانا
الأَمْرُ الَّذِى لَمْ نَزَلْ نَحْذَرُهُ ونُخَافُهُ فى وَلَدِنَا * فَمَا | الرَّاىُ * فقال السَّاحِرُ
أَوَّلُ الرَّاىِ طَلَبُ هذا الرَجُلِ يَعْنِى | بِلَوْهَرَ * فَإِنْ ظَفِرْنَا بِهِ ضَرَبْنَهُ بِحُجَّتِنَا
عَلَى أَهْلِ النُسْكِ * بِمَا | أَحْرَمُوا أَنْفُسَهُمْ مِنَ الرِزْقِ الَّذِى أَكْرَمَهُمُ اللّٰهُ
بِهِ * لِيَنَالُوا | مِنْهُ وَيَشْكُرُوهُ عَلَيْهِ * وما قَطَعُوهُ مِنَ النَسْلِ الَّذِى لا | تُعَمَّرُ
الأَرْضُ إِلَّا بِهِ * ويَمْتَدُّ الحَمْدُ لِلّٰهِ * فإِنْ بَلَغْنَا بِذٰلِكَ ما يَسْتَمِيلُ | بِهِ بْنُ
أَلْمَلِكِ ويَعْرِفُ بِهِ خَطَاهُ * فَقَدْ ظَفِرْنَا بِالمَقْصُودِ وإِلَّا | عَتَبْناهُ * ثُمَّ لَبَّسْتُ
لَكُمْ صُورَةَ النَاسِكِ * وظَهَرْتُ لَكُمْ | فِيهَا * حَتَّى لا يُنْكِرَ بْنَ(!) المَلِكِ مِنْ
عَهْدِ صَاحِبِهِ شَيْأً * ثُمَّ كَلَّمْتُهُ | عَلَى لِسَانِ نَفْسِهِ بِتَكْذِيبِهِ وَاعْتِرَافِهِ
بِضَلَالَتِهِ فِيمَا ادَّعَاهُ | مِنْ تَرْكِ عِمَارَةِ الدُنْيَا * فَإِنَّ دَوَاَهُ(!) ذٰلِكَ * وإِلَّا رَأَيْتَ فَانْفُذْ |
المَلِكَ [أَمْرًا ?]

(Hier bricht die Handschrift mitten im Satze ab.)

Nachtrag.

Erst nach Fertigstellung des Manuscriptes dieser Arbeit gelang es mir den betreffenden Band von Max Müller's Essays zu bekommen, worin er ‚über die Wanderung der Märchen' und speciell über Kalila und Dimna, wie auch über Barlaam und Josaphat handelt. Es ist das ein Freitag den 3. Mai 1870 in der Royal Institution in London gehaltener, äusserst interessanter und anziehender Vortrag (abgedruckt Chips from a Germ. Workshop, vol. III, deutsch in den Essays, Bd. III, Leipzig 1872, Nr. XV, S. 303—333 und die Noten 530—546, dann nochmals englisch wiederholt in den Selected Essays, vol. I, London 1881, p. 500 bis 547). Wer sich über die indische Buddhalegende in ihrer Beziehung zu dem christlichen Barlaam-Roman näher und in geniessbarer Form unterrichten will (ich musste die Einzelheiten natürlich voraussetzen), dem sei hiemit aufs wärmste die

betreffende Partie des genannten Aufsatzes des geistvollen Indologen und Sprachforschers empfohlen (a. a. O., S. 322—333 nebst den dazugehörigen Noten).

Bei dieser Gelegenheit muss ich aber auf eine Verwechselung hinweisen, die auf S. 322 (p. 532 f. von Vol. I der Selected Essays) dem berühmten Gelehrten begegnet ist: es heisst dort, dass Johannes Damascenus wie schon sein Vater Sergius unter dem Chalifen Manṣûr (753—774 n. Chr.) gelebt und in hohen Posten gewirkt hätten, andererseits, dass der gleiche Johannes um 726 dem byzantinischen Kaiser Leo III., dem Isaurier, in Sachen des Bilderstreites entgegen getreten sei. In der That bezieht sich aber nur letzteres auf den 676 n. Chr. geborenen Kirchenvater Johannes Damascenus, der 726 schon 50 Jahre alt war, gar nicht am Abassidenhofe (was schon chronologisch kaum möglich), sondern an dem der Omajjaden in Damascus blühte und hochbetagt (im Kloster Saba bei Jerusalem?) c. 756 n. Chr. starb.

Dagegen gab es einen nestorianischen Arzt und gelehrten Kenner des Griechischen, Syrischen und Arabischen, Johannes, Sohn des Georg Mesoë (arabisirt Masawaihi, dann auch Masergîs, Masargawaihi und ganz fälschlich Sergius genannt und ebenfalls nestorianischer Arzt), der unter Hârûn al-Rashîd, besonders aber unter Ma'mûn (813—833) schrieb und übersetzte und 857 (243 d. H.) starb; er ist der oben S. 11, Anm. 1 genannte Jaḥja ibn Maseweih Steinschneiders, ‚dessen medicinische Schriften den Namen Janus Damascenus an der Stirn tragen', und der auch mir als Verfasser des griechischen Barlaam[1]) immer wahrscheinlicher wird. Sein Vater Masergius (d. i. Mesoë Georgius) wird

[1]) Beziehungsweise als Vermittler des arabisirten Stoffes (vgl. S. 25 كتاب بلوهر وبواسف) an einen (uns dann ganz unbekannten) griechisch schreibenden Mönch. Denn es kann nicht zufällig sein, dass die medicinischen Schriften dieses Jachjâ oder Johannes (vgl. auch Fihrist ٢٤٣ f.) mit dem Namen Janus Damascenus verknüpft sind (S. 11, Anm. 1), wie das ja ebenso mit dem griechischen Barlaam der Fall ist. Vgl. auch noch Aug. Müller, Islâm, Bd. I, S. 511. In Fihrist ٢٤٣ ist das seltsame ما شاء الله [ابن] gewiss nur arabisirtes ابن ميشى und dies = ‚Sohn des Mesoë' (nicht etwa ‚Sohn des Manasse', Fihrist II, S. 129 unten).

unter Manṣûr gewirkt haben, und dann ist der von Ibn al-Ḳuftî unter die Omajjaden Marwân und ʻOmar ibn al-ʻAzîz (letzterer 717—719) gesetzte Masergius (Fihrist II, S. 143) wohl ein älterer dieses Namens, der aber natürlich auch oft mit dem Masergius, Vater des Johannes (so vielleicht auch, was seine Thätigkeit und den Beinamen al-Baṣrî anlangt, an der Fihrist II, 143 angeführten arabischen Stelle) verwechselt worden sein wird.

Wenn, und damit schliesse ich, Max Müller a. a. O., S. 538, Note 42 (Select. Ess., I, p. 541, Note 2) die Abhängigkeit des christlichen Romanes vom Lalita vistara fast nur durch literarische Vermittlung (also nicht blos mündlichen Bericht) zu erklären sich gezwungen sieht (vgl. ‚möchte man fast glauben ....., Johannes Damascenus habe sogar den Text des Lalita-Vistara vor sich gehabt'), so wird er jetzt, hoffe ich, um so eher die von mir nachgewiesene literarische Vermittlung (Pehlevi und Arabisch) als das einleuchtendste, ja allein mögliche, annehmen.

Zur Wiedergabe des arabischen Textes (oben, S. 26—50) ist noch zu bemerken, dass fast stets قَالَ (beziehungsweise فقَالَ), hie und da auch andere Satzanfänge (wie فلَمَّا, واما) roth geschrieben sind, was ich nicht besonders anmerken zu müssen glaubte, ebensowenig, wie die in der Handschrift über ر und س befindlichen gazma-ähnlichen Häkchen (vgl. Wright, Grammar, I, p. 4, oben) beim Druck berücksichtigt wurden. Auch habe ich für unnöthig gehalten, statt des uns geläufigen يَكُونُ mit der Handschrift يَكُوْنُ (und so in den meisten Fällen, wo *û* und *î* steht) setzen zu lassen; ähnlich steht für ى (am Schluss) stets ي im Manuscript. Mit Ausnahme der eben aufgezählten Punkte ist aber der Abdruck, wie schon S. 24 gesagt wurde, eine genaue Wiedergabe der einzigen Handschrift, wobei ich Auffallendes (sei es nun irrig oder sonst bemerkenswerth) in vielen

Fällen durch sic oder (!) ausgezeichnet habe.[1]) Leider sind trotz sorgfältigster Correctur (und nochmaliger Vergleichung mit der Handschrift) noch einige Druckfehler stehen geblieben: S. 26, Z. 8 lies الدُّنْيَا; S. 27, Z. 18 غَيْرِ اَنْ; Z. 19 setze (sic) zu غِنَاءَها; Z. 23 ist آلاتها beabsichtigt; S. 28, Z. 6 (sic) zu يَطْلُبُها; Z. 14 (sic) zu مَآزَة (es ist مآبزة gemeint); Z. 17 بِأَعْمار; Z. 19 (sic) zu فَلِعَمْرِى; Z. 24 (sic) zu فُحَاجِها; Z. 26 الكَثِيرُ (كَثِير war leider Nachlässigkeit meiner Abschrift); S. 29, Z. 11 آمَالها; S. 30, Z. 17 (sic) zu وذُو; S. 31, Z. 26 steht über ر in فاستحضر nicht etwa das dem ر gewöhnlich übergesetzte diakritische Zeichen, sondern wirklich Gazma in der Handschrift (gemeint ist aber natürlich ersteres, und zu lesen فاستحضرَ); S. 32, Z. 4 (sic) zu كراهيّة; Z. 17 اَسْعَدُ حَالًا اِنْ; S. 33, Z. 9 كَمْ يَبْلُغُهُ; Z. 11 السَنَةِ (statt السنة); Z. 12 نَفْسَهُ (das sic bezieht sich auf den Accusativ); Z. 16 وأَحْرَقَهُمْ; Z. 17 وَاشْتَهَرَ; Z. 24 (sic) zu بِسُلْعَة (das gewöhnliche ist سِلْعَة); S. 34, Z. 3 اِشْرَاق; Z. 19 المَلِك; Z. 21 بَعْضَ; Z. 23 (sic) zu بَطِبْل (natürlich بِطَبْل gemeint); S. 35, Z. 6 wohl استذلّك beabsichtigt; Z. 8 صَنَادِيق; Z. 10 ff. Ms. bald تابُوتَىْ, bald تَابُوتَى; Z. 21 هِىَ; Z. 22 اِكْرَامِك; S. 36, Z. 6 wohl مَنَقَّاةٍ beabsichtigt; Z. 9 الصَفَا; S. 37, Z. 1 الّذَيْنِ (dagegen S. 35, Z. 14 الّذِينَ); Z. 15 أَصْدِقَآء (nicht ء); Z. 23 (sic) zu اِنّ. Von S. 38—50 werde ich die Nachlese, die, wie ich hoffe, hier viel kleiner ausfallen wird, erst in den Anmerkungen meiner Uebersetzung bringen.

---

[1]) Sowie eine genauere wörtliche Wiedergabe des hebräischen Textes des Ibn Chisdai vorliegen wird, eine Aufgabe, der sich einer meiner Schüler, Herr Weisslowits aus Ungarn, zu unterziehen begonnen hat, wird erst die solide Grundlage zu einer kritischen Verbesserung des arabischen Textes gegeben sein; die daraus sich ergebenden Correcturen werde ich dann anmerkungsweise in der deutschen Uebersetzung, welche ich später von unserem arabischen Texte veröffentlichen will, mittheilen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000059

D: De 3870

ULB Halle
3/1
001 050 060

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-36785/fragment/page=00000063